

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3/4 Mark (1 Zblr. 5 Sgr.), bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 4 Mark (1 Zblr. 10 Sgr.).
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Nf.,
für die zweigespaltene Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Nf.

N^o 103.

Halle, Mittwoch den 5. Mai
Mit Beilagen.

1875.

Telegraphische Depeschen.

Posen, d. 3. Mai. Der Neopresbyter Goebel in Szoldry bei Czempin (Kreis Kosen) ist wegen Verdachts, die Kommunikation des Propstes Kik (Kaehne) in Kwidz vorgenommen zu haben, verhaftet und unter polizeilicher Eskorte hierhergebracht worden. — Der Defak Rzezniewski, welcher gegenwärtig stehbriglich verfolgt wird, ist heute von dem hiesigen Appellationsgerichte wegen Verführung der Kommunikation gegen den Propst Kubezjak in Kions zu 18 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Cattaro, d. 3. Mai. Der Kaiser Franz Josef ist gestern Mittag hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit überaus sympathischen Kundgebungen begrüßt worden. Gestern Nachmittag empfing der Kaiser den diplomatischen Agenten Rumäniens, Prinzen Stourdja, von welchem er im Namen des Fürsten Carl begrüßt wurde. Die Ankunft des Fürsten von Montenegro wird ebenfalls hier erwartet.

Bern, d. 3. Mai. Der Austausch der Ratifikationen des Weltpostvertrages ist heute von den Abgeordneten der theilnehmenden Staaten im Saale des Ständeraths erfolgt. — Die Wahlen zum Großen Rath im Kanton Graubünden sind für die liberale Partei ausgefallen. Im Kanton Luzern erhielten die Ultramontanen die Majorität. Nur die Stadt Luzern wählte ganz liberal. — Die Landgemeinde von Uri hat gestern eine totale Revision der Kantonalverfassung beschlossen, die Versammlung der Landgemeinde Glarus wurde wegen schlechten Wetters verjagt.

Brüssel, d. 3. Mai. Die vielfachen Mittheilungen über den Inhalt der von der Belgischen Regierung auf die letzte Note der Deutschen Regierung ertheilten Antwort sind, wie von gut unterrichteter Seite versichert wird, auf bloße Vermuthungen und Gerüchte zurückzuführen. Die Belgische Antwortnote wird, wie bereits gemeldet, wahrscheinlich morgen der Deputirtenkammer vorgelegt.

Constantinopel, d. 3. Mai Abends. Gutem Vernehmen nach sind nunmehr bereits 3 Geistliche designirt, welche als Vertreter des ökenumenischen Patriarchats dem Aikatholikerkongresse in Bonn im August d. J. beizuwohnen sollen.

Der Kronprinz des deutschen Reichs in Italien.

Rom, d. 24. April. Wie in Rom, so war auch in Neapel das Publikum über die Reise des deutschen Kronprinzen ganz in Unkenntniß geblieben. Gegen 5 Uhr erreichte er die Stadt. An der Eisenbahnstation fanden sich der Chef des königlichen Privatkabinetts, Com. Agbemo, und der General Medici vor, vom König abgehandelt, um den Prinzen zu begrüßen. Dieser hatte für sich und seine Begleitung im Hotel Bramontano telegraphisch Quartier bestellen lassen. Allein der General Medici lud ihn im Namen des Königs so dringend ein, sein Absteigequartier im königlichen Palaste zu nehmen, daß der Kronprinz für seine Person diese Einladung annahm. Kaum im Palast angelangt, konnte er den König begrüßen und sich fast eine Stunde lang mit ihm unterhalten. Da er dem Könige bereits die Zusage wiederholt hatte, im Palast zu bleiben, so führte ihn dieser selbst in die gewöhnlich vom Prinzen Humbert bewohnten Zimmer und blieb dort nochmals längere Zeit mit ihm zusammen. Noch am Abend äußerte der Kronprinz einem der Herren gegenüber, welche ihm Seitens des Königs als Begleiter zur Disposition gestellt worden waren, den Wunsch, das National-Museum zu besuchen, und am folgenden Tage führte er dieses aus. Der Com. Fiorelli, Director des Museums, empfing den Prinzen und führte ihn eine Stunde lang durch die reichen Sammlungen. Von dort in einem Hofwagen in die Villa Reale gefahren, spazierte er eine Zeit lang

in den Anlagen und kehrte dann zu Fuß in den Palast zurück, wo das Frühstück bereitet war. Gegen Mittag machte er dem Könige den Abschiedsbesuch. Dann brachten ihn und seine Begleiter, so wie die ihm vom Könige zur Begleitung bestellten Herren zwei Hofwagen an die Station zu dem um halb 2 Uhr abfahrenden Tages Schnellzug nach Rom. Der Kronprinz bediente sich wie auf der Hinreise so auch auf der Rückreise eines Salonwagens der römischen Eisenbahnen. Kurz vor 9 Uhr Abends langte er in Rom an. Hier war auf Anordnung des Herrn v. Reubell in dem besonders reservirten Wartesaale erster Classe ein Souper aufgesetzt, an welchem auch der Minister Minghetti so wie die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft in Rom Theil nahmen. Ob Minghetti zu der Abendmahlzeit als italienischer Minister-Präsident oder als Stiefvater der Gräfin Dönhof, welche sich bekanntlich im Gefolge des Kronprinzlichen Paares gegenwärtig in Florenz befindet, Theil nahm, ließ sich nicht recht unterscheiden, in jedem Falle that dies der Lebhaftigkeit der Unterhaltung zwischen dem Prinzen und ihm keinen Eintrag, die bis zu dem Augenblick der Abfahrt fortgesetzt wurde. Punkt 1/2 10 Uhr verließ der Kronprinz die Stadt. Eigentlich darf ich nicht einmal sagen „verließ“ — denn er hatte sie nicht betreten. Nur aus der Ferne hat er früh am Morgen, als er von Florenz aus hier anlangte, da wo sich das Lirerthal bei Ponte Molle erwehret, die Peterskuppel gesehen, dann bei der Einfahrt in den Bahnhof rechter und linker Hand die neuen Quartiere als ein Zeichen der neuen Zeit. Die Römer sind nicht damit einverstanden, daß der Thronerbe des Deutschen Reichs ihre Stadt nicht mit seinem Besuche beehrt hat. Sie hoffen desto entschiedener, seinen Vater in ihren Mauern zu sehen. Aber sie müssen doch anerkennen, daß, auch abgesehen von der Kürze der Zeit, welche für diese Erntour zu Gebote stand, ein Besuch des Kronprinzen in Rom in dem Augenblick, wo der König abwesend und Prinz und Prinzessin von Piemont bereits auf dem Punkt waren, zur Begrüßung des deutschen Prinzen von hier nach Florenz abzureisen, nicht Hand noch Fuß gehabt haben würde. Was diesen letzten Besuch angeht, so wird der Telegraph Ihnen bereits darüber berichtet haben. Prinz Humbert und Gemahlin sind gestern früh von hier abgefahren und am Abend bei der Ankunft in Florenz von der deutschen Kronprinzessin auf dem Bahnhof willkommen geheißen worden.

Zu den Vorgängen in Graz.

Die uns telegraphisch aus Wien mitgetheilte Nachricht, Don Alfonso so und seine Gemahlin seien in Salzburg eingetroffen, bestätigt sich nicht. Wie der Irrthum entstand, ist der „Presse“ zufolge, der wie einem andern Blatt die Nachricht aus Salzburg telegraphirt wurde, noch nicht aufgeklärt. Aus Graz selber wird berichtet: Am 1. Mai war die Villa Don Alfonso's von drei Kompagnien des Regiments Jellachich und Polizeimannschaften geschüßt, welche die nach derselben führenden Straßen sperrten; Abends gegen 7 Uhr stellte sich auch noch eine Schwadron Husaren auf. Der Bürgermeister Kienzl hatte am Freitag Abend mit Wissen des Statthalters den bekannten Wirtsführer der Grazer Arbeiter Dr. Kaufschinski zu sich berufen und diesen dazu bestimmt, auf die Arbeiter beschwichtigend einzuwirken. Das Faktiren des Bürgermeisters mit Arbeitern wird verschiedentlich beurtheilt, doch muß zugegeben werden, daß diese Maßregel erfolgreich war; denn der Sonnabend, der als „Lohntag“ für die Arbeiter besonders gefürchtet wurde, ist ohne jede Ruhestörung vorübergegangen. — Don Alfonso so hat am Sonnabend seine Villa nicht verlassen; die militärische und Polizeibedeckung bleibt noch einige Tage bei ihm, obwohl die allgemeine Meinung ist, daß, nachdem am Sonnabend keine Störung vorgekommen, fernerhin Ruhe herrschen werde.

Im feierlichen Landtage wurde der von den Abgeordneten Seidl und Genossen beabsichtigte Antrag auf Ausweisung Don Alfonso's nicht eingebracht, da der Landeshauptmann sich weigerte, deshalb eine vertrauliche Sitzung anzusetzen. Der Statthalter Baron Rübner besprach sich, als er von dem beabsichtigten Antrag hörte, mit dem Landeshauptmann, der während der Sitzung das Präsidium abgab. Der Statthalter machte geltend, daß der Antrag ungefährlich und daß es auch inopportun sei, wenn jetzt, wo auch Tumulte zu befürchten seien, die Demonstration dadurch einen Schein des Rechts erhalten würden, Don Alfonso's Aufenthalt von der Landesvertretung mißbilligt werde. Die Gründe wirkten und die vertrauliche Sitzung unterblieb.

Eine Rede von Schulze-Delitzsch.

Auf dem Genossenschaftstage der schlesischen Unterverbände führte Schulze-Delitzsch die höheren Ziele des Genossenschaftswesens in folgender Weise vor die Augen:

Mein Nachbar und alter Freund und Genosse in manchen ersten Tagen unserer politischen Entwicklung hat unter Ihrer aller Beifall die Genossenschaft in Bezug gebracht zum deutschen Bürgerthum. Ich will noch einen Schritt weiter gehen und sie in Bezug setzen zu der gesammten nationalen deutschen Entwicklung.

Geben Sie in die deutsche Geschichte zurück, so finden Sie bei dem ersten Auftreten der Germanen die Genossenschaft als Form ihres öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens, die Gaur, der „Landschaft“ der Genossenschaft. Sie haben da die Genossenschaft in unserem Sinne, wenn sie die Genossenschaft in ihrem Begriff richtig auffassen: freie, unbedingte nichtgebundene Menschen gesellen sich in Gemeinschaft ihrer Interessen zusammen und finden in dieser Vereinigung die beste Stütze für die individuelle Entwicklung und individuelle Geltung der einzelnen Mitglieder. Das ist nicht wie bei den römischen Völkern, wo in der staatlichen Gemeinschaft das Individuum aufgeht und nicht mehr das Recht hat, sich als solches absolut freiwillig zu entwickeln, wo das Privatrecht in dem öffentlichen Rechte aufgeht. Nein, die deutschen Genossenschaften sollen vermöge der Vereinigung der Germanen nur dazu dienen, den Einzelnen auf seinem freien Hufe, auf seinem Erbe erst durch die Genossenschaft die rechte Stütze finden zu lassen für ihre vollberechtigte Einzelseiensein.

Die gemeinschaftlichen Unternehmungen, die die Kampfgemeinschaften der deutschen Stämme zur Folge hatten, haben zu der berühmtesten Volksvereinigung, haben zur Hermannschlacht geführt, ein freier Verband, der sich in dem Augenblicke wieder auflöste, als seine Ziele erreicht waren.

Sie sagen sich selbst, daß mit dieser freien Genossenschaft eine weitere staatliche Entwicklung nicht eintreten konnte, daß die freie Volksgemeinschaft anderen Dingen Platz machen mußte. Aber der genossenschaftliche Sinn der Germanen hat sich erhalten gegen die Verbote der Reichsmacht. Die Gilden, dieses ungemessen großartige Institut der mittelalterlichen Städte, sind aus dem genossenschaftlichen Drange, aus dem Verlangen nach freier Vereinigung solcher, die gleiche Interessen verfolgen wollte, hervorgegangen, aber sie schlossen sich im Laufe der Zeit ab und waren schließlich nichts, als im Fluß erstarre Genossenschaften.

Erst der neueren Zeit blieb es vorbehalten, das Princip der Genossenschaft, das Erbe unseres Stammes, zur Hebung wirtschaftlichen Lebens in Anwendung zu bringen. Freie Genossenschaften traten zusammen, in gemeinsamen Interesse, um gemeinschaftlich zu wirken, damit der Einzelne zu seiner individuellen Entwicklung die rechten Mittel und Kräfte erhalte. Das halten Sie fest, das unterscheidet uns Germanen von den Römern, die freie individuelle Entwicklung der Eigensinn der Germanen, der uns allerdings eine Zeit lang in der staatlichen Entwicklung tief heruntergebracht, der uns aber doch die höchsten und edelsten Elemente humaner Entwicklung vorbehalten hat. Und so sind wir im Gegensatz zu den Franzosen aus der höheren humanen Entwicklung der Individualität und des Individualismus herangekommen an die politische Gestaltung des Lebens, jene aber haben die individuelle Entwicklung vernachlässigt und sind in der freien humanen Entwicklung zurückgeschritten. Das haben wir vor ihnen voraus, und

das wollen wir hoch halten und wollen unser Genossenschaftswesen weiter fortbauen und weiter betreiben.

Wir geben zu, daß die Nationalität eine große Sache ist, aber wir meinen auch, daß die Nationalitäten nichts weiter sind, als die Theilung der Culturarbeit unter die Menschen. Die Nationalitäten haben eine höhere Einheit, der sie sich einverleiben müssen und von der aus sie ihre Berechtigung herleiten müssen: keine Nationalität hat in der Gesamtentwicklung der Menschheit eine Berechtigung, als die, welche daraus abzuleiten ist, was sie für die Gesamtcultur des menschlichen Geschlechts leistet. (Lebhafter Beifall.)

So liegen die Dinge bei uns; wir wünschen jeder Nationalität ihre Berechtigung zu, wenn sie für die gesammte Entwicklung des Menschengeschlechts etwas leistet.

Es giebt noch eine höhere Einheit der Nationalitäten, daß ist die Humanität, und dieser müssen sich alle Nationalitäten unterordnen. (Beifall.)

Die Nationalitäten gestalten sich nach geschichtlichen Gesetzen. Die Kisten-völker an den Meeren, an den großen Flüssen, die Bevölkerung der Hochgebirge, die Steppenvölker, die Völker in den Weltgegenden, in den Tiefen, in den Ackerländern, sie alle haben sich nach großen Gesetzen, welche die neuere Naturwissenschaft uns darlegt, in dem großen Kampfe um das Dasein zu gewissen Eigenschaften, die sie vor allen anderen Völkern unterscheiden, entwickelt und so sind die Nationalitäten gewissermaßen die Organe, vermittelt deren die Menschheit in die geschichtliche Action, in die Kulturbewegung tritt.

Auf diese Weise gestalten sich die Dinge und ich glaube, wir dürfen bei uns in Deutschland schon eine bedeutende Stelle in dieser Hinsicht für uns beanspruchen. Von Deutschland aus ist niemals in den neueren Jahrhunderten eine Vergewaltigung anderer Nationen in ihrer inneren staatlichen Entwicklung ausgegangen; wir sind im Gegenteil das Volk gewesen, an welchem die Nachbarvölker alle bemerkt haben, um ein Stückchen deutscher Erde da oder dort abzubrechen und sich zu „arrodieren.“ Nun ich denke, das soll neuesten Datums aufgehört haben. (Lebhafter Beifall.) Wir werden uns das nicht länger gefallen lassen. Unsere wunderbare schöne Position gegenüber uns das und wenn wir nicht wollen, so geht das eben nicht, was unsere Nachbarn im Osten und Westen, im Norden und Süden etwa wollen. (Beifall.)

Die Franzosen wollen nun einmal das Prestige haben und kommen von diesem Prestige nicht los. Ich habe ihnen einmal gesagt: „Ihr kommt mir mit eurem Prestige gerade so vor, wie die Montengriner, die sich in die Brust werfen und ausruhen: Es ist unsere nationale Bestimmung, unseren Nachbarn die Hammel zu mausen.“ Nicht viel anders ist es mit den Franzosen, die da meinen, ihre nationale Bestimmung sei, aller Welt Gesetze zu geben. Sie wollen uns die Hammel mausen, aber wir haben für die Kerle keine Hammel mehr. (Beifall.)

Wir Genossenschaften haben uns vermöge des großen Grundzuges derselben von den wirtschaftlichen Fragen aus zu organisieren begonnen. Freund Leuward hat gesagt, ich hätte nicht eher trinken wollen, als bis wir den Braten gegessen. Ja, m. H., wir haben eben die Einsicht gewonnen, daß man von keinem Menschen verlangen kann, daß er höheren Zielen Rechnung trage, bevor man nicht seinen natürlichen physischen Daseinsbedingungen gerecht geworden ist. Man muß den Menschen erlösen von dem Druck der gemeinen Noth, damit er sich zu einem höheren geistigen Standpunkte aufschwingen. So halten wir es und so sind wir denn Leute, die Alles anstreben nach höheren Zielen hinaus. Aber wie sagen uns: Zunächst müssen wir die gemeine Noth des Lebens bekämpfen. Das sind Ideen, die ich schon überall auf den deutschen Genossenschaftstagen entwickelt habe und die zu jeder Zeit den allgemeinsten Widerklang in den Herzen der Vertreter der deutschen Genossenschaften gefunden haben.

Es sind mit unserer Agitation mancherlei Unzutrefflichkeiten verbunden und da wird man nicht anders fertig, als wenn man ein höheres Ziel in dieses oft trockene Werk hineinträgt. (Beifall.) Eben wir das, dann nimmt Jeder auch ein wenig Begeisterung mit nach Hause, wenn er weiß, daß er Schuler an Schuler gestanden mit Männern, von denselben Ideen getragen und denselben Ziele zustrebend.

Und so sage ich, die deutschen Genossenschaften als der Hort nationaler Entwicklung, als die Schule der Selbsthilfe und der Selbstregierung in Staat und Gemeinde, sie leben hoch!

Die Versammlung stimmte, begeistert von den Worten des wunderbaren jugendfrischen, nunmehr 67jährigen Anwaltes der deutschen Genossenschaften, jubelnd in diesen Ruf ein.

Die Schwalben.

Ein alter Mann am Wasser stand;
Er sah die Schwalben kommen,
Da hat er in die welke Hand
Sein Mädchen fromm genommen.

Und selig sah er von dem Strom,
Der voll im Bette waltete,
Empor zum blauen Himmelsdom,
Zu dem sein Beten schallte.

Dir, der die Schwalben ziehen heißt,
Wie ich hier Freudig stehe,
Dir danke ich, du großer Geist,
Daß ich sie wiedersehe.

Dem Heil, das uns der Frühling bringt,
Wied nie der Glanz genommen;
Ihr Kinder, lauft ins Dorf und singt:
„Die Schwalben sind gekommen!“

Aus der Emigrantenzeit.

Historische Novelle von Rudolph Müllender.

(Fortsetzung.)

„Und wollen Sie uns den Brief nicht mittheilen, Herr Marschall?“ fragte der Prinz von Baubmont.

Der Marschall warf einen raschen Blick durch den Saal; nachdem das Dessert aufgetragen, hatten sämtliche Lakaien das Zimmer verlassen. „Wir sind unter uns!“ sagte er. „Wohlan, hören Sie mich an.“

Herrn und Damen verließen ihre Plätze und drängten sich gespannt, so dicht als möglich um den Marschall, während derselbe die Lectüre des erwähnten Briefes begann. Der Marquis de Bouillé sollte mit seinen Truppen die schon damals beschlossene, indessen noch nicht ausgeführte, später durch die Dazwischenkunft des Postmeisters Drouet von St. Veneboud vereitelte Flucht des Königs decken, und stand mit den Emigranten, für welche diese Flucht das Signal zu einem Einfall in Frankreich ge-

wesen sein würde, in Correspondenz. Man kann daher leicht denken, mit welcher ängstlichen Spannung die Emigranten jede von dieser Seite herkommende Nachricht erwarteten.

Nachdem Marschall Broglie die Lectüre jenes Briefes, dessen Inhalt uns nicht weiter berührt, beendet, war Graf Stuart, die Ursache des anfänglichen Zwistes, vollständig vergessen. So unbedeutend nun im Allgemeinen der hier mitgetheilte Versuch auch war, so erlaubt er uns doch, einen Blick in die Organisation der Partei selbst zu thun, die eine absolute Hingabe und Unterordnung unter den Willen eines Monarchen forderte, ohne im Stande zu sein, dieselbe dem selbstgewählten Oberhaupt zu beweißen. Thörichter Wang- und Etiquettenstreit erzeugte eine Zwietracht, welche alle Schritte der Partei lähmte, und allein schon hingereicht haben würde, sie in ihren Plänen scheitern zu machen.

Auf dem Marktplatz zu Trier steht ein altes Gebäude, die „Steipe“ genannt, das schon in Folge seiner eigenthümlichen Architectur, welche die Franzosen als gothique flamboyante zu bezeichnen pflegen, die Aufmerksamkeit jedes Fremden erregt. Noch mehr aber als durch seine Architectur fesselt uns das Haus durch die über dem Portal befindliche merkwürdige Inschrift: Ante Romam mille trecentis annis Treviris stetit, perstet et aeterna pace fruatur. Amen.

Diese Inschrift, welche man dem Historiker Gottfried von Viterbo zuschreibt, ist eine Anspielung auf jene Sage, wonach Trier von Trebeta, dem Stiefsohne der Semiramis, gegründet worden sei, und die historische Unterbreitung, welche dieselbe enthält, wird man dem auf den Ruhm seiner Vaterstadt eifersüchtigen Trierer um so leichter vergehen, da Trier wirklich unweifelhaft die älteste der deutschen Städte ist. Früher war die Steipe städtisches Eigenthum, allein zur Zeit unserer Erzählung befand sich das Gebäude bereits im Privatbesitz und war von seinen Eigenthümern unter dem Namen des „rothen Hauses“, den es noch heute führt, in einem Gasthof umgeschaffen. In einem Zimmer des rothen Hauses, also sah man in der Dämmerung den schon erwähnten Grafen Stuart langsam und nachdenklich auf- und abgehen. Die Arme über seine breite Brust gekreuzt, trat er an's Fenster, drückte seine Stirn gegen die kalten Scheiben und blickte mechanisch auf den mit leichtem Schnee bedeckten Marktplatz zu seinen Füßen hinab; aber sein Geist war offenbar mit

Berlin, den 3. Mai.

Der Geheime Regierungsrath im Kaiserlichen Statistischen Amt, Dr. August Meißner, ist zugleich zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität hier selbst ernannt worden.

Se. Majestät der Kaiser traf heute früh 8 1/2 Uhr von Wiesbaden auf dem Potsdamer Bahnhofe hier ein und wurde daselbst durch den Prinzen Friedrich Carl, den Kommandanten General von Neumann und den Polizei-Präsidenten von Madai empfangen.

Die Provinzial-Schulkollegien jetzt auch die Direktoren der höheren Schul-Anstalten mit einer Instruktion zur Vollziehung des nun in Kraft tretenden Reichs-Impfungsgesetzes zu versehen.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen der General-Direktion ist schon ersichtlich geworden, mit welcher Strenge und Entschiedenheit diese Behörde, so weit es an ihr ist, gegen die Vorkühler einzuschreiten entschlossen ist.

anderen Dingen beschäftigt, als mit dem feineren Marktkreuz und den reinen Menschen, die hier und da den Platz überschreiten.

Am 17. December 1753 auf dem Schlosse Inverarn in der schottischen Angus geboren, Sohn des Grafen Robert Stuart und der Clauie Clementine Garden de Belastine, zählte Graf Jean Stuart damals sieben und dreißig Jahre, und es lag bereits ein bewegtes Leben hinter ihm.

Ein Nachkomme eines jüngeren Sohnes Robert's II. von Schottland, war er nach dem Tode des Prätendenten Carl Eduard, den Cardinal von York ausgenommen, der letzte Sproß des Hauses Stuart, welches dem Katholicismus die dreifache Krone von England, Schottland und Irland goopfert.

Sein Sohn kam früh nach Frankreich, dem allgemeinen Apfle der verbannten Jacobiten, stieg in einem Dragoner-Regiment bis zum Capitain und gehörte zu den speciellen Freunden und Vertrauten des Herzogs von Orleans.

Der gesammte Adel Frankreichs, und nicht der französische Adel allein, der Adel Europas war ausschweifend, und die bedeutendsten Persönlichkeiten unter ihm waren es am meisten; inmitten eines längeren Friedens, eines corrupten Hofes, einer verweichlichten Gesellschaft, einer kraft- und thorenlosen Zeit, konnten sie sich auch kaum in einer anderen Weise bemerkbar machen, als durch die Größe und die Zahl ihrer Ausschweifungen.

*) Wir verdanken diese Nachrichten einer sehr authentischen Quelle, nämlich dem Kirchenbuche der Pfarrei Sanct Gansgolf in Trier.

Durch gerichtliches Erkenntnis ist die Beschlagnahme einer von dem namentlich in letzterer Zeit mehrfach genannten katholischen Pseudonymen Konrad v. Bolanden in zwei Heften verfasste Flugschrift: „Luthers Brautfahrt“, für gerechtfertigt erachtet und die Vernichtung derselben in allen vorfindlichen Exemplaren ausgesprochen worden.

Telegraphischer Meldung zufolge haben Sr. Majestät Schiffe „Augusta“ und „Albatros“, erleres auf dem Wege nach Lissabon, letzteres um die Heimreise anzutreten, gestern Santander verlassen. Sr. Maj. Schiff „Nautilus“, welches in den spanischen Gewässern verbleibt, wird heute von Santander nach Lissabon resp. nach Gibraltar in See gehen.

Hierher gelangter amtlicher Mittheilung zufolge ist auf Antrag der russischen General-Consuldirektion durch den Senat für das laufende Jahr in- und ausländischen, aus dem Auslande kommenden und gleichzeitig nach verschiedenen Häfen Finnlands bestimmten Dampfschiffen die Aufnahme von Export-Ladungen in allen diesen Häfen gestattet worden.

Landtag.

In der gestrigen Sitzung wurde zunächst Mittheilung von dem Eingange eines Gesetzentwurfs, betreffend den Ankauf und die Vollendung der pommerischen Centralbahn und der Berliner Nordbahn gemacht. In Stelle der beiden ausgeschiedenen Schriftführer Dr. Lieber und Bernards wurden die Abg. Graf Schmilg, Kerffensbrock (Bedam) und Gräterius, beide wie ihre Vorgänger dem Centrum angehörig, durch Affimation gewählt.

im Geſetze erwähnt zu werden brauche. Das Amendement wurde angenommen, die übrigen Paragraphen wurden ohne Debatte genehmigt, ebenso das ganze Geſetz gegen die Stimmen der Polen und eines Theils des Centrums.

Waldau trat das Haus in die zweite Lesung des Konstitutionengesetzes ein. Gegen den § 1 erhob sich der Abg. v. Schorlemer-Alſ. Nicht man von seinen Ausführungen die kritischen Ausfälle gegen die Konstitution und die Mitglieder des Reichstages ab, so hielt er als einziges Argument gegen das Geſetz nur die Behauptung übrig, daß die Konstitution nicht mehr Angehörige der katholischen Kirche seien. Der Abg. Petri trat dieser Behauptung mit den bekannten Gründen entgegen. Es handelte sich lediglich um eine einfache faktische Frage, nämlich um die, ob das Bismarckianum legitim oder nicht legitim gewesen sei, und hier beantwortete sich die Konstitution, daß das Letztere der Fall gewesen. Der Staat erkläre, daß er sich in diese interne Angelegenheit der katholischen Kirche nicht einzumischen könne. Daraus folge aber, daß er beide Parteien in ihren Rechten schützen müsse. Und eines der allerersten unter diesen Rechten sei für die Konstitution das Bestehen auf die Möglichkeit, ihre religiösen Bedürfnisse zu befriedigen. Dem ultramontanen Einwande, daß durch die Mitbenennung der Kirchen durch die Konstitution an denselben ein Sacrilig geſchehe, begegnete er mit einigem treffenden Citaten aus katholischen Autoritäten. Er schloß mit der ſieſen Zuversicht auf das heilige Recht, das die Reformbewegung und mit einer warmen Ermahnung an alle Katholiken, sich auf die Seite dieser Bewegung zu stellen, dann wurde der Friede am ſelben Tage herbeigeführt. In einer äußerst langatmigen und matten Rede verurtheilte der Abg. Reichensperger ſelberſt die Konstitution, lief die Qualität der Katholiken und darum das Recht auf das Kirchenvermögen abzuſprechen. Dem Staate beſteht er natürlich ohnehin die Verfügung, über dieſes Vermögen legemäßig zu Gunſten der Konstitution zu verfügen, mußte ſich jedoch ſofort von dem Berichtſtatter Abg. Wehrupſennig an einen Tag des Landesrechts erinnern laſſen, durch welchen derartige Entſcheidungen ausdrücklich übertragen werden. Gegenüber dem Einwande des Sacriligs citirte der Berichtſtatter eine päpstliche Anweisung vom 12. März 1873, aus welcher hervorgeht, daß die gemeinſchaftliche Benutzung der Kirchen ſelbſtredend aus dem Sacrilig, ſondern lediglich aus Opportunitätsgründen als unzulässig bezeichnet wird. In § 2 ſtrich der Abg. Waldau in dieſe interne Angelegenheit der Kirche ein, ſondern lediglich aus Opportunitätsgründen als unzulässig bezeichnet wird. In § 2 ſtrich der Abg. Waldau in dieſe interne Angelegenheit der Kirche ein, ſondern lediglich aus Opportunitätsgründen als unzulässig bezeichnet wird. In § 2 ſtrich der Abg. Waldau in dieſe interne Angelegenheit der Kirche ein, ſondern lediglich aus Opportunitätsgründen als unzulässig bezeichnet wird.

Halle, den 4. Mai.

Am 3. Mai wurden bei hieſiger Uniuerſität nachimmatriculirt 2 Theologen, 10 Juristen, 12 Mediciner, 2 Philoſophen, 7 Landwirthe und 4 Pharmazeuten, in Summa 37.

Die Vorbereitungen für die Ende Mai hier tagende 25. Generalverſammlung des Vereins für die Rübenzucker-Induſtrie des deutſchen Reichs nehmen ſowohl im Hauptcomité unter Vorſitz der Herren Bolte und Walter wie in den verſchiedenen Special-Comités geräuhlos und aber ſtieg ihren Fortgang. Wie umfaſſend dieſe Vorbereitungen ſein müſſen, geht ſchon aus der großen Zahl von ca. 1000 Theilnehmern und Gäſten hervor, welche theils als Vertreter ſämmtlicher Zuckerrfabriken Deutſchlands und Oeſterreichs, theils als Beſucher der jedenfalls intereſſanten, vom Thüringiſchen Bezirksverein Deutſcher Ingenieure unter Leitung der Herren Ewopſki, Weiße und Münter ins Leben gerufenen gewerblichen Ausſtellung erwartet werden. Demzufolge wird auch das Wohnungs-Comité, deſſen Arbeiten durch Hrn. G. H. Walter ſen. geführt werden, wohl die größten Schwierigkeiten zu überwinden haben, obwohl auch die jetzt und zwar in ungewöhnlicher Weiſe in Wittekind und Giebichenſtein noch leer ſtehenden Wohnungen berücksichtigt werden können. Zur Verbindung Giebichenſteins mit Halle wird die Einrichtung einer Omnibuslinie projectirt. Als Feſtlokalitäten ſind die Räume des Stadtschützenbäuſes und des Berges feſtlichſt überlaſſen worden und ſollen dieſelben von dem betreffenden Comité, der Geſchichte des fünfundzwanzigjährigen Beſehens des Vereins entſprechend, auch mit den Wüſten und Namen der die Entwicke lung der Zuckerinduſtrie verdienten Männer geſchmückt werden. Auf ſonſtige, wohl bei anderen Verſammlungen übliche äußere Zeichen durch Flaggen u. ſ. w. wird der Verein bei ſeinen großentheils wiſſenſchaftlichen Zwecken verſagt, obwohl die Spitzen der hieſigen und Provinzial- Behörden, entſprechend dem officiellen Charakter der Feier, welcher auch die Herren Delbrück, v. Pawow u. a. ihre Anweſenheit zugelaſſen haben, beſondere Einladungen erhalten.

Der Vorſtand des Vörfenvereins deutſcher Buchhändler beſteht jetzt aus den Herren A. Enſlin in Berlin, Th. Einhorn in Leipzig und Oswald Bertram in Halle, welche letztere in der verfloſſenen Cantateverſammlung einſtimmig gewählt wurden.

Bermiſchtes.

Die am 23. v. M. in Trier ſtattgefundene Weinverſteigerung des Gräſlich von Keſſelſtadt ſchen Majorats hat ein ſo glänzendes, unerhörtes Reſultat ergeben, daß die Annalen unſerer Stadt nichts Aehnliches aufzuweiſen haben. Es wurde bei den beſſeren Proben nicht mehr mit einem Thaler, ſondern mit Hunderten aufgeboten. Das Reſultat war folgendes: Vieſportier 1874er, 25 Fuder: Davon gingen nur 2 Fuder unter dem Preise von 400 Thlr. und nur 1 Fuder unter 600 Thlr. über. Für die übrigen Nummern wurden folgende Preise erzielt: 705 und 715 Thlr., dann 830 und 845 Thlr., hierauf für 1 Fuder 905 Thlr., ferner 1000, 1050, 1120, 1135, 1210, 1290, 1300, 1375, 1500, 1525, 1560, 1620, 1645 und ſchließlich 1800 Thlr., zuſammen 26,962 Thaler, Durchſchnittspreis 1078 Thlr. — Joſephſpörier 1874er, 19 Fuder, welche zu folgenden Preiſen erſtanden wurden: 505, 705, zwei Fuder zu je 715, dann 860, 965, 995, 1180, 1260, 1355, 1390, 1400, 1420, 1470, 1540, 1660, 1715, 1760 und 1820 Thlr., zuſammen 23,430 Thlr., Durchſchnittspreis 1233 Thlr. — Gaſeler 1874er, 16 Fuder, 285 bis 570 Thlr. pr. Fuder, im Ganzen 5327 Thlr., Mittelpreis 332 Thlr. — Löſenicher 1874er, 5 Fuder, 470 bis 530 Thlr., zuſammen 2535 Thlr., im Durchſchnitt 507 Thlr. — Der Geſammt-Erloß dieſer denkwürdigen Weinverſteigerung beſteht ſich, (ohne das Aufgeld von 1 Egr. pr. Thlr.) auf die Summe von 58,638 Thlr.

Die ſchreckliche Kataſtrophe des „Zenith“ und der Tod der Herren Crocé-Epinelli und Sivol geben der nachſtehenden Liſte aller derjenigen, welche ſeit Erfindung des Aeroflats 1783 bei der Luftſchiffahrt ihren Tod gefunden haben, eine traurige Actualität. Am 16. Juni 1785 verunglückten Pilatre des Roſiers und Moirain; am 25. November 1802 Olivari, bei Orleans; am 17. Juli Bittorf, bei Mannheim; 1819 Frau Blanchard, in Paris; der Graf Zambecari, Herr Urban, in Spanien; 1824 den 15. Mai ter Marine-Officier Harris zu London; am 29. September deſſelben Jahres Herr Sadler zu Poſton in England; 1836 den 27. September Herr Goding in London; 1845 Herr Comaſchi, in Konſtantinopel; Herr Ledet 1847 bei Sanct Petersburg; Herr Gale am 8. September 1850 bei Bordeaux; Herr Tardini 1851 auf Seeland; Herr Merle 1851 bei Chalons ſur Marne; Herr Goullouſon 1852 bei Mancheſter; Fräulein Emma Verber 1853 bei Mont de Marſan; Herr Emil Dechamps, den 25. November, bei Nimes; Herr Latour 1854 bei London, die Herren Duſſon und Hall 1858, erſterer in Michigan, letzterer in Newcaſtle; Herr Chambers 1863 bei Nottingham. Während der Belagerung von Paris, den 30. November 1870 verließ der Seemann Herr Prince die Stadt mit dem Ballon „Jacquard“ und ſtürzte, nachdem er über die Stadt Plymouth geſegelt war, in das Meer: ein gleiches Schickſal hatte der Soldat Cozaco, welcher mit dem Ballon „Richard Wallace“ am 27. Januar 1871 verunglückte. In Summa bis auf den heutigen Tag: ſieben und zwanzig Opfer der Luftſchiffahrt.

Ein Dröſparrer in der Nähe von Mainz, dazu noch Doctor theologias der Mainz Fakultät, hat ein „Wickeln“ herausgegeben, in welchem die „Verbrennung der Keger in der Hölle“ als geſchichtliche Thatſache behandelt, jeder Prieſter als „Chriſtus“ bezeichnet wird. In einer andern Stelle läßt der gelehrte Herr ein „Kind im Glaubensfeuer derart erglühen, daß die Nabeſtehenden die Hitze ſpüren.“ Von ſolchen Leuten wurden ſeit der die Schulen geleitet!

Aus Genf wird geſchrieben, daß der Goldabfluß dorthin von Deutſchland, namentlich von Frankfurt a.M. beſonders ſtark iſt. Man ſpricht von etwa 80,000 Mark, die täglich dort ankommen ſollen, und die, eingegmolzen den vielen Goldſchmieden zur Verarbeitung zugehen.

Aus Athen vom 29. April meldet die „Agence Boredeano“: In Kypariſſa (Morea) fand heute ein heftiges Erdbeben ſtatt. Die Kirche daſelbſt ſtürzte gerade in dem Augenblicke zuſammen, als die Meſſe geleſen wurde, und begrub 47 Menſchen unter ihren Trümmern.

[Toiletten-Rezept] Die Beſchreibung von Toiletten gehört augenblicklich zum guten Ton der Pariſer Mätter. Bei einer Novität in den „Bouffes“; B. iſt nichts ſo wichtig, wie eine detaillierte Schilderung der Toilette, die Madame Thlo getragen. Die vielberühmte Dame liebt die Einfachheit. — Laſſen wir uns erzählen, wie oft ſie ſich bei der jüngſten Premiäre umgekleidet und welche Wunder ſie zur Schau getragen. Erſtes Koſtüm, „l'Allee des Tuileries“, Grevin ſteht; bausfiges Kleid von lebhaft roſenrother Farbe, an einer Seite von einem aus Blättern und Blüthenzweigen der Kaſtanie beſtehenden Bouquet aufgenommen. Ein leichter Ueberwurf von Goldgaze verſinnlicht — ſo wenigſtens bemerkt der Zeichner — einen Sonnenſtrahl. Kopfbedeckung: ein zierlicher kleiner Kinderhut aus weißem Stroh — Zweites Koſtüm „Macon Lescaut“: grober rother Wollenſtoff. Der Ueberwurf iſt einſeitig, mit ſchwarzem Sammt beſetzt und aufgeſchürzt; das Unterkleid breit geſtreift. Kleines Fichu und weißes Häubchen. — Drittes Koſtüm „Winterollette“: ungefarbter Kaſchmir mit breiten Streifen von Silbertaſtor beſetzt. Rock mit großen Falten, ganz gerade und beinahe kurz. Barett und Paletot ſind wie das Kleid verbrämt.

[Barbariſche Namen] Aus einem neulich erſchienenen Heſte der Berichte der deutſchen chem. Geſellſchaft geht hervor, daß ein Jünger der Chemie Unteſuchungen anſtellte über Trihoamidocroſylparacroſylſchweflige Säure und daß dieſe Subſtanz bei Einwirkung gewiſſer Agentien in „Trihoroorthochinon“ übergeht. Der Autor verbreitet ſich ebenfalls über „Nitroorthochroſylparacroſylſchweflige Säure“, ſo wie über „ſalpetriſches Ethylentrihoroorthochinon“.

Der Saatenzand.

Die letzten Tage haben den Scheller geklärt, der das Bild der künftigen Ernte dieſer bedeckt, und man muß geſtehen, daß es kein unfreundliches Bild iſt, das ſich der Beurtheilung darbietet. Wohl iſt die Vegetation in Folge der langen Dauer des Winters und der anhaltend ſcharfen Winde gegen normale Jahrgänge um drei Wochen zurück; aber die Saaten ſind im Allgemeinen gut aus dem Winter gekommen und ſind nicht kräftig genug, um den Unbilden des Winters, das in den jüngeren vier Tagen wieder winterliche Launen anzuſchmecken hatte, widerſtehen zu können. Daß auf einzelnen Gemarſungen Auswinterungen bei Weizen und Roggen vorkamen, iſt wohl eine ſaß in jedem Jahre ſich wiederholende Erscheinung, die jedoch bei der Etabliſſement der Ernteverhältnisse nicht beſonders ins Gewicht fällt. Die Sommerernten ſind beſteht, und der Boden hat ſo viel Winterfruchtbarkeit erſteuert, daß man ein gutes Aufgehen derſelben erhoffen kann, doch iſt nun ein ausgebreiteter Regen und nachfolgende ſonnig warme Zeit ſehr erwünſcht, um die Verſäumnisse der erſten Frühlingswochen nachzuholen. Ungleich referiret lauten die Urtheile der Landwirthe aus mitteleuropäiſchen und weſtlichen Ländern, und unter den letzteren iſt es Frankreich, das ein entſchiedenes Recht zu Klagen zu haben ſcheint. Die Getreideernten haben dort wohl ebenfalls ohne beſonderen Schaden überwinter, aber ſeither ſind die Niederschläge ſaß ganz ausgeblieben, und demzufolge ſind die Verſäumnisse um die Ernte erſterer Natur geworden. Der Mars bietet in den wichtigſten Produktionsländern keine günſtigen Ernteaussichten. In Holland beſonders iſt ſiecht ein völliger Mißwachs in Ausſicht und dieſe nicht der dritte Theil einer normalen Forderung gemacht werden; in Nordfrankreich ſind die Raasfelder arg verweiht und verdröckten kaum die halbe Ernte, und ganz ſo liegen die Verhältnisse in Dänemark. In Ungarn und Oeſterreich dagegen ſteht gerade dieſe Pflanze ausgezeichnet ſchön, auch noch nach den letzten kalten Tagen, und ſomit haben wir einen bedeutenden Erport in dieſem Artikel zu erwarten, wenn anders die weitere Entwicklung der Pflanze durch Elementar-Geſchichte nicht gehindert wird.

Be
Klassen
49
10,102
23,555
32,548
48,038
70,775
63
8085.
29,149
42,063
50,004
70,210
76,137
92,106
77
10,600
19,605
28,109
35,242
49,825
58,058
75,002
90,292
ſcher
N. an
9287.
40,083
93,70
1
18,778
50,978
81,575
5
15,391
44,570
63,200
94,405
3
Lurid
Duff
Bel. A
Laffin
Wind
Damm
Wolff
Gef. d.
3.
gef. nach
1809.
—19
in qu
tend
ſchick
Am.
Länd.
Juni
147.
und
che 9
18.
—18
Men
189
beg.
poln.
gen
84,5
59
etw
Juni
Juni
bis
beg.
Nog
Hül
ter:
Ecr
Ecr
ſch
101
194
net
6.
Ecr
59
rr.
Dr
Dr
ſch
den

Lotterie.

Bei der am 3. d. beendigten Ziehung der 4. Klasse 151. Königlich preussischen Klassen-Lotterie sind nachstehende Gewinne gefallen: Der erste Hauptgewinn zu 450,000 Mk. auf Nr. 13,186. 2 Gewinne zu 60,000 Mk. auf Nr. 12,903 und 47,333. 49 Gewinne zu 3,000 Mk. auf Nr. 260, 3740, 5104, 5391, 8540, 9259, 10,162, 12,800, 15,968, 18,620, 20,927, 21,011, 21,448, 21,608, 22,853, 23,355, 25,382, 25,968, 27,145, 27,648, 28,617, 28,949, 29,671, 30,601, 32,548, 34,732, 37,519, 41,238, 42,754, 43,306, 44,251, 46,429, 46,957, 48,038, 49,977, 54,033, 54,952, 63,284, 65,156, 68,245, 70,959, 76,118, 70,775, 82,635, 85,240, 80,841, 87,123, 91,061 und 93,330. 63 Gewinne zu 1,500 Mk. auf Nr. 442, 749, 4775, 8043, 8052, 8556, 8685, 9387, 10,547, 10,943, 21,016, 23,247, 24,684, 24,903, 25,753, 27,167, 29,149, 29,902, 30,468, 32,317, 32,943, 33,832, 37,706, 40,870, 42,242, 42,963, 44,535, 46,433, 53,981, 54,797, 55,617, 55,907, 58,636, 58,754, 59,904, 65,506, 66,435, 66,496, 66,707, 68,407, 69,078, 69,367, 69,689, 70,210, 70,548, 72,009, 73,200, 73,379, 74,402, 75,745, 76,138, 76,713, 79,149, 85,222, 85,330, 85,489, 87,706, 88,107, 91,209, 91,371, 92,109 und 94,550. 77 Gewinne zu 600 Mk. auf Nr. 135, 210, 337, 379, 718, 7944, 10,001, 10,600, 11,596, 11,801, 15,035, 16,790, 17,029, 17,307, 17,985, 18,042, 19,605, 20,305, 20,548, 21,609, 22,336, 22,534, 24,498, 25,543, 27,031, 28,109, 29,043, 29,240, 29,761, 30,156, 30,959, 31,467, 33,009, 35,118, 35,242, 37,712, 40,416, 42,478, 46,391, 47,428, 48,635, 48,757, 49,336, 49,825, 49,055, 51,298, 51,938, 52,123, 54,080, 54,448, 55,407, 56,019, 58,080, 62,156, 62,768, 65,673, 66,060, 68,055, 68,615, 69,211, 73,739, 75,027, 76,246, 76,395, 76,985, 77,926, 79,234, 82,403, 89,470, 89,617, 90,292, 91,356, 91,839, 93,341, 93,492, 94,442 und 94,860.

In der am 3. d. begonnenen ersten Ziehung 3. Klasse 87. Königlich sächsische Landeslotterie sind folgende Gewinne auf die beigefügten Nummern: 5000 Mk. auf die Nr. 29,792, 57,481, 93,631, 3000 Mk. auf die Nr. 3224, 8370, 8399, 9287, 14,953, 15,709, 16,272, 28,029, 28,583, 33,645, 42,475, 45,137, 45,821, 47,008, 49,031, 54,807, 63,810, 63,830, 71,933, 72,139, 78,231, 80,391, 83,032, 86,519, 93,701. 1000 Mk. auf die Nr. 6997, 6502, 7375, 13,287, 16,843, 17,102, 17,656, 18,778, 20,537, 23,930, 29,780, 30,492, 36,730, 38,790, 40,900, 51,057, 58,908, 59,078, 64,483, 64,485, 67,072, 74,526, 75,109, 75,590, 76,857, 77,331, 78,480, 81,573, 82,186, 82,552, 83,065, 86,864, 87,853, 90,383, 94,509, 96,723, 97,757. 500 Mk. auf die Nr. 511, 1308, 2520, 4907, 7465, 8011, 10,740, 11,188, 15,391, 17,504, 17,560, 17,843, 21,718, 33,157, 34,446, 36,877, 38,627, 43,805, 44,570, 45,236, 46,151, 48,288, 49,328, 50,391, 52,463, 52,642, 56,717, 61,343, 63,266, 63,689, 63,132, 74,576, 75,753, 76,790, 78,900, 83,691, 86,889, 92,172, 94,465, 96,388, 97,377.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: 3. Mai, Morgen 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Dunndruck, Rel. Feuchtigkeit, Luftwärme, Wind, Himmelsausicht, Wolkenform.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 3. Mai. Weizen 182-195 Mk. Roggen 160-175 Mk. Gerste 165-160 Mk. Hafer 190-200 Mk. ... Berlin, d. 3. Mai. ... Dresden, d. 3. Mai. ... Hamburg, d. 3. Mai. ... London, d. 3. Mai.

Liverpool, d. 3. Mai. Baumwolle (Anfangsbericht). ... Liverpool, d. 3. Mai. Baumwolle (Schlussbericht). ...

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschule bei Lützen) am 3. Mai Abends am neuen Unterlegel 2,00 Meter, am 4. Mai Morgens am Unterlegel 1,98 Meter. ...

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 3. Mai. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete in wenig fester Haltung; die in der vorigen Woche dauernd vorherrschende Geschäftsflut hielt auch heute vor. ...

Berliner Börse vom 3. Mai.

Table of market prices for various items including Preuss. Fonds, Consolidirte Anleihe, Eisenbahnen, etc.

Wechselkurs vom 3. Mai.

Table of exchange rates for various locations including Amsterdam, London, Paris, Vienna, etc.



Hypotheken-Certifikate.		
Abh. Landesh.-Hyp.-Pfdbr.	5	100,50 B.
Abh. Pf. d. Hyp.-A.B.	5	103 B.
Abh. H. B. I. II. III.	5	101 B.
do. do. do. III.	5	99,90 B.
Hyp.-Pfdbr. Grund.-Cred.-Bank	5	101,50 B.
do. do. do. Hyp.-Pfdbr. C.B. A.B.	5	105,00 B.
Abh. Pfdbr. d. C. B. A. B.	4 1/2	100,50 B.
Unf. do. do. 1872/73	5	103 B.
do. do. rückz. à 110	5	107 B.
do. do. do. 1874	4 1/2	100,40 B. C.
Grücker Grundcred. Pfdbr.	5	101,75 B.
Krupp. Part. Obl. r. 110	5	103 B.
Deferr. Bodencr. Pfdbr.	5	88,50 B.
Edld. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,50 B.
do. do. do.	4 1/2	98,75 B.
Kauf. Ctr.-Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	99,90 B.

Bank-Papiere.		
Aachener Disconto	6 1/2	97,50 B.
Anst. d. Rheinl. u. Westf.	4	75,20 ctm. B. C.
Bergisch-Märk. Bank	0	77,50 B. C.
Berliner Bank	0	83,90 B.
do. Bankverein	4 1/2	80,75 B.
do. Handelsactiengesellschaft	7	116,80 B.
do. Makler-Bk.	8 1/2	84,00 B.
Braunschweiger Bank	7 1/2	102,50 B.
do. Creditbank	—	57,60 B.
Breslauer Discontobank	4	80,25 B.
Centralbank für Bauten	4	48,50 B. C.
Eschwege Creditbank	4 1/2	74,00 B. C.
Darmstädter Bank	10	134,90 B.
do. Zettelbank	6 1/2	103,00 B.
Deffauer Creditbank, neue	5	81,00 B.
do. Landesbank	9 1/2	115,00 ctm. B. B.
Deutsche Bank	5	84,00 B. C.
do. Genossensch.	6	101,00 B.
do. Unionbank	3	72,40 B. C.
Disconto-Command.	12	165,00 B.
Gerar Bank	8	97,75 B. B.
Gewerbebank Schuster	—	58,90 B.
Hamburger Bankverein	6 3/4	97,00 B.
Hannoversche Bank	6 3/4	101,50 B. C.
Hr. V. (Höbner)	18 3/4	129,10 B.
Leipziger Creditaussat.	9 1/6	130,90 B.
do. Vereinsbank	5	76,10 B.
Magdeburger Bankverein	4 1/6	74,00 B.
Meiningen Creditbank	4	87,50 B.
Norddeutsche Bank	10	149,90 B.
Nord. Grundcred.	9 1/2	103,20 B. C.
Deferr. Creditaussat.	6 3/4	127,00-25,50 B.
Preussische Bank	12 1/4	157,25 B.
do. Bodencr.-Anst.	8	103,25 B. C.
do. Centr.-Bod.-Cred.-A.	9 1/2	119,90 B.
Priv.-Disconto-Ges.	4	78,10 B.
Sächsisch. Bank	10 1/2	113,60 B.
do. Creditbank	5	85,50 B.
Sächsischer Bankverein	6	102,10 B.
Schlesische Bank	6	89,00 B. C.
Weimarische Bank	5 1/4	85,50 B.

Industrie-Papiere.		
Deutsche Baugesellschaft	0	49,30 B.
do. Eisenbahn-Vau-Ges.	4	24,50 B.
Brauerer Noabits Alrens	4	62,75 B.
Böhm. Braubau-Actien	10	101,00 B.
Berliner Holzhandl.	4 1/4	59,00 B.
Brauerer Friedrichshain	9	99,00 B.
Brauerer Königshain	1 1/4	39,50 B.
Brauerer Actien Lützel	6 1/4	92,10 B.
Unions-Brauerer Gratemel	6 1/4	82,00 B.
Chem. Fabrik Leortobisball	—	20,00 B.
Stoffwerk Chem. Fabrik	—	14,50 B.
Et.-Gas- u. Wasser-Anst.	0	17,50 B.
Eisenbahnbedarf-Actien	7 1/2	144,00 B.
Leibniz-Anstalt Zuckerfabrik	—	40,00 B.
Maich.-Fabrik Schwarzb.	—	137,00 B. C.
do. Gell's.	—	26,75 B. C.
do. Freund	—	48,50 B. C.
do. Wöhlert	—	38,00 B.
Melburger Zuckerfabrik	0	17,00 B.
Berliner Omnibus-Ges.	10	100,50 B.

Andere	—	50,00 B.
Anhalt. Maich.-Ges.	—	2,90 B.
Chemischer Maich.-Fabrik	0	55,75 B.
do. Werkeing-Maich.-F.	—	29,00 B.
Credimiser Papierfabrik	—	166,50 B.
Deffauer Gas	13	47,00 B. C.
Glantziger Zuckerfabrik	—	40,80 B. C.
Görlitzer Eisenbahndarf	—	39,50 B.
Halle'sche Maschinenfabrik	9	33,25 B. C.
Hamburger Wagenbau	—	31,00 B.
Hannov. Maich.-Anstalt	—	80,20 B.
Harkort Bräudchenbau	6	44,25 B. C.
Heinrichshall Chem. Fabrik	—	67,00 B.
Magdeburger Gas-Ges.	5 1/2	25,00 B.
do. Paubau	7	44,25 B. C.
do. Werkeingfabrik	—	67,00 B.
Nordhäuser Lavetenfabrik	5 1/2	116 B.
Oberichl. Eis.-B.	2	60,00 B. C.
Preussische Eisenhütte	—	116 B.
Reiter Maschinenfabrik	—	60,00 B. C.

Werkwerke.		
Güthen-Gesellschaft.	—	105,00 B.
Aachen-Höngene.	—	225,00 B.
Kreuzberg, Bergbau.	25	42,00 B.
Bergsch.-Märk. Bergw.	—	193,00 B.
Bodum Bergw. A.	34	193,00 B.
do. do. B.	32	77,50 B.
do. C.	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.		
Aachen-Maich.	—	29,50 B. C.
Altena-Kiel.	6	111,60 B. C.
Bergsch.-Märkische	—	87,75487,25 B.
Berlin-Anhalt	8 1/2	112,10 B.
Berlin-Görlitz	—	54,50 B.
Berlin-Hamburg.	12 1/2	184,00 B.
Berlin-Votscham-Magdeb.	—	70,00 B.
Berlin-Stettin	9 1/2	134,10 B.
Breslau-Schw.-Freib.	7 1/2	82,00 B. B.
Eln-Indener	—	112,00412,75 B.
Halle-Coran-Uebener	0	19,10 B. B.
Hannover-Alteneufener	0	19,99 B. B.
Märkisch-Posen	0	23,75 B.
Magdeburg-Halberstadt	—	76,00 B.
Magdeburg-Leipzig.	14	217,00 B. C.
do. gar. Lit. B.	4	92,49 B. B.
Niederschles.-Märk. gar.	4	97,25 B.
Nordbaun-ersurt gar.	4	41,50 ctm. B. C.
Oberischl. A. u. C.	12	141,99 B.
do. B. gar.	12	130,10 B.
Schlesische Sdbahn	0	44,30 B.
Rechte Deutscherb.	6 1/2	113,00 B. C.
Rheinische	—	117,25 B.
do. B. gar.	4	93,00 B. B.
Rhein-Nabe	0	19,90 B.
Stargard-Posen	4 1/2	100,00 B.
Saalbahn	—	—
Saal-Unstrutbahn	—	22,00 B. C.
Schles.-Sdbahn gar.	7 1/2	116,75 B. n. 105,25
do. B.	4	89,70 B. B.
do. C.	4 1/2	100,20 B.

Berlin-Görlitzer St.-Pr.	5	91,00 B.
Halle-Coran-Uebener	0	29,75 B.
Hannover-Alteneufen	0	34,00 B. C.
Märkisch-Posen	0	55,10 B. C.
Magdeburg-Halberstadt B.	3 1/2	97,00 B. C.
do. do.	3 1/2	95,00 B.
Nordbaun-ersurt	5	34,50 B.
Schles.-Sdbahn	0	80,30 B.
Rechte Obererbahn	6 1/2	119,90 B. B.

Berlin-Görlitzer	5	103,25 B.
Berlin-Hamburger I. Em.	4	94,50 B.
Berlin-Prödel. M. A. u. B.	4	92,50 B.
do. do.	1 1/2	91,40 B.
do. do.	1 1/2	98,00 B.
Berlin-Stettiner I. Em.	4 1/2	92,90 B. C.
do. II. Em. gar. 3 1/2	4	92,50 B. C.
do. III. Em. do.	4	103,00 B. B.
do. IV. Em. v. St. gar.	4	92,50 B.
do. VI. Em. do.	4	95,50 B.
Bresl.-Schw.-Freib. C.	4 1/2	95,50 B.
Edln-Indener I. Em.	1 1/2	105,50 B.
do. II. Em.	4	—
do. do.	4	91,50 B.
do. do.	4 1/2	—
do. 3 1/2 gar. IV. Em.	1	92,75 B. C.
Halle-Coran-Uebener	5	89,50 B.
Märkisch-Posen	—	—
Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	—
do. do. v. 1865	4 1/2	99,50 B.
do. do. v. 1873	4	—
Magdeburg-H. Wittenberge	3	72,50 B.
Magdeburg-Leiz. III. Em.	4 1/2	100,00 B.
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	99,50 B.
Niederschles.-Märk. I. C.	4	95,00 B.
do. II. C. à 6 1/2	4	—
do. III. I. u. II. C.	4	95,00 B.
Oberischl. A.	4	—
do. B.	3 1/2	—
do. C.	3	—
do. D.	4	92,50 B.
do. E.	3 1/2	85,25 B.
do. F.	4 1/2	100,50 B.
do. G.	4 1/2	99,00 B.
do. H.	4 1/2	101,75 B. B.
do. von 1869	5	103,50 B.
do. (Brieg-Merke)	1 1/2	—
do. (Cögel-Deber)	4	—
do. do.	4	—
do. Stargard-Posen	5	—
do. II. Em.	4 1/2	—
Schlesische Sdbahn	5	192,70 B.
Rechte Deutscher	—	103,50 B.
Rheinische	4	99,50 B.
do. II. Em. v. Staat gar.	3 1/2	—
do. III. Em. v. 58 u. 61	6 1/2	99,00 B.
do. do. v. 62 u. 64	1 1/2	99,90 B.
do. do. v. 1865	4 1/2	99,90 B.
Rhein-Nabe v. St. gar. I. Em.	4 1/2	101,50 B.
Schles.-Polzeiner	1 1/2	—
Schlesische Sdbahn	1	93,50 B.
do. II. C.	4 1/2	—
do. III. C.	4	93,50 B.
do. IV. C.	4 1/2	100,00 B.
do. V. C.	4 1/2	109,00 B.

Chemnitz-Komotau	5	—
Dur-Bodenb. Silber.	5	70,60 ctm. B. C.
do. do. II. Em.	5	57,50 B. C.
Dur-Prag	fr	33,60 B.
Gal. Carl-Ludw. II. Em.	5	93,40 B.
do. do. gar. III. Em.	5	91,99 B.
do. do. gar. IV. Em.	5	90,30 B.
do. do. gar. V. Em.	5	90,20 B.
Kafchau-Oberberg gar.	5	76,20 B.
Pflsen-Przeicu	5	70,75 B.
Angar. Nordbfbahn gar.	5	65,00 B. C.
do. Sdbahn gar.	5	62,00 ctm. B. C.
Lemberg-Cernowiz gar.	5	73,00 B. C.
do. do. II. Em.	5	77,50 B. C.
do. do. III. Em.	5	70,50 B. C.
Def. Fr.-Stsb., alte gar.	—	322,70 B. B.
do. neue gar.	3	316,70 B. C.
do. do. neue	3	97,55 B. B.
Deferr. Nordwestb., gar.	5	80,00 B.
do. Lit. B. Elberh.	5	71,25 B.
Neichenberg-Pard.	5	86,50 B.
Krauprinz-Rudolf-B. gar.	5	83,00 B. B.
do. do. 1872 gar.	5	81,60 B.
Südb. B. Lemb. gar.	3	256,90 B. C.
do. do. neue gar.	3	259,30 B. C.
do. do. Obl. gar.	3	88,40 B. B.
Charfow-Niow gar.	5	100,10 B.
do. in 2 à 6, 24. gar.	5	100,20 B.
Charfow-Kreuzföschung gar.	5	100,00 B.
Jelz-Drel gar.	5	100,10 B.
Jelz-Woronefch gar.	5	99,25 B.
Koslow-Woronefch gar.	5	100,50 B.
Kursk-Charfow gar.	5	100,00 B.
Kursk-Niow gar.	5	100,30 B.
Kosko-Niwan gar.	5	102,00 B.
Kosko-Smolensk gar.	5	100,10 B. C.
Kypinski-Dołogowe	5	92,50 B.
do. II. Em.	5	86,50 ctm. B. B.
Niwan-Koslow gar.	5	100,60 B.
Schuja-Iwanowo gar.	5	99,80 B.
Schw. Centr. u. Nordost	5	94,00 B.
Warschau-Lerebel gar.	5	99,75 B.
Warschau-Wiener II. Em.	5	100,20 B.
do. III. Em.	5	99,00 B.

Bekanntmachungen.

Aufgebot.

Die nachstehend bezeichneten Hypotheken-Instrumente sind angeblich verloren gegangen:

- I. Zwei beglaubigte Abschriften des Kaufvertrags — zugleich Schuldverschreibung — vom 8. Januar, 26. Jan., 14. Juni 1831, nebst Hypothekenscheine vom 29. November 1831 über:
 - a) 20 \mathcal{R} . Darlehn des **Gottfried Wilhelm** und **Gottfried Karl Fischmann** zu 4% verzinslich, an die **Wilhelm Starke'schen** Elemente zu Sennewitz;
 - b) 80 \mathcal{R} . Waten der **Marie Elisabeth Starke** geb. **Gruben** bei deren Ehemann **Wilhelm Philipp Starke**, auf Verfügung vom 29. Novbr. 1831 eingetragen im Grundbuche von Sennewitz Band I No. 23, Abtheilung III zu a unter No. 9 zu b unter No. 10.
- II. Das Schulbekenntniß des Kaufmanns **Christian Heinrich Friedrich Nebel** zu Döllnitz vom 11. April 1854 über 25 \mathcal{R} . mütterliches Erbtheil des **Julius Anton Nebel** daselbst, eingetragen im Grundbuche von Döllnitz Band III No. 109 (früher No. 33 A. P. A.) Abtheilung III No. 9 zufolge Verfügung vom 2. Mai 1854 nebst Hypothekenbuchs-Auszug von diesem Tage.
- III. Die Schuldverschreibung des **Kassaten Gottfried Poser** und dessen Ehefrau **Anna Catharina geb. Lange** von Dalena vom 29. Januar 1831 über 70 \mathcal{R} . Darlehn zu 5% verzinslich, für den Anspanner **Carl Penne** zu Domnitz nebst Hypothekenschein vom 15. Februar 1831 auf Verfügung von demselben Tage, eingetragen im Grundbuche von Dalena No. 17 Abtheilung III No. 8.
- IV. Eine Ausfertigung des Kaufvertrages vom 23./24. April und der Verhandlung vom 3. October 1873 nebst Hypothekenbrief vom letzteren Tage über 4000 \mathcal{R} . rückständige Kaufgelder zu 5% verzinslich, dem Gärtner **Carl Dohle** in Siebichenstein von dem Kaufmann **Moses Michaelis Goldschmidt** in Halle zu gewähren — eingetragen im Grundbuche von Siebichenstein Band IV Blatt 122 Abtheilung III No. 4 am 3. Oct. 1873.
- V. Die Schuldverschreibung des Kaufmanns **Ferdinand Etahlschmidt** in Halle a/S. vom 6. Januar 1830 nebst Hypothekenschein vom 18. Juni desselben Jahres über 3500 \mathcal{R} . einschließlich 700 \mathcal{R} . in Golde, Darlehne zu 4 1/2% jährlich verzinslich für den Haupt-Steueramts-Rendant **Chr. W. E. Cretius** resp. dessen Tochter **Louise Cretius** in Halle, im Grundbuche von Halle a/S. Band 9 No. 318 Abtheilung III No. 1 eingetragen zufolge Verfügung vom 18. Juni 1830 nach erfolgter Abzweigung des Betrages von 3000 \mathcal{R} . noch gültig über 500 \mathcal{R} . Gold und das Solbagio von 200 \mathcal{R} .
- VI. Die Schuld- und Pfandverschreibung d. d. Gröbzig 14. Januar 1856 über 750 \mathcal{R} . Darlehn zu 4% verzinslich für den Sattlermeister **Christian Netze** aus Preußlich, zu gewähren von **Samuel Weichel** und dessen Ehefrau **Cophie geb. Westphal** aus Pflsdorf, eingetragen im Grundbuche von Sönnern Flur Band VIII Blatt 352 Abtheilung III No. 2, Band I Blatt 34 Abtheilung III No. 3, Leberdorf Flur, Band I Bl. 10 Abtheilung III No. 1 zufolge Verfügung vom 17. Mai 1856 nebst Hypothekenbuchs-Auszügen von demselben Tage.
- VII. Die Schuldverschreibung des Nagelschmieds **Wilhelm August Becker** zu Wettin vom 23. Januar 1847 nebst Hypothekenschein vom 25. desselben Monats über 16 \mathcal{R} . nebst 5% Zinsen für den Eisenhändler **C. Wessner** in Halle a/S., im Grundbuche von Wettin No. 120 Abtheilung III No. 4, eingetragen zufolge Verfügung vom 20. Januar 1847.
- VIII. Die Schuldverschreibung des **Christoph Voigt** und dessen Ehefrau **Johanne Marie Cophie geb. Vielert** zu Pöthenburg vom 28. Juni 1803 über 225 \mathcal{R} . Darlehn zu 4% verzinslich, für **Fräulein Helene Winter** in Gönnern; Bordereau vom 4. Januar 1810; Cessionacte vom 19. August 1817; Vollmacht vom 24. Juli 1817; Cession vom 16. August 1822; Vollmacht vom 2. September 1822; 22. August 1823; Hypothekenschein vom 22. November 1824; (Theilquittung vom 21. Oct. 1845) — über noch 200 \mathcal{R} . Restkapital nebst 3 1/2% Zinsen für die Kirche zu Trebzig, — eingetragen im Grundbuche von Pöthenburg No. 73 Abtheilung III No. 1 auf Verfügung vom 15. November 1821, 19. November 1824.

Es werden alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche auf die oben bezeichneten Dokumente zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, dieselben bei dem unterzeichneten Gericht binnen 3 Monaten von dem ersten Erscheinen dieser Bekanntmachung ab, spätestens aber in dem auf

den 22. Juni 1875 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 10 vor dem Herrn Kreisgerichtsrath **Vertram** angelegten Termine anzumelden, widrigenfalls die betreffenden Dokumente für amortisirt erklärt werden.

Halle a/S., den 20. Februar 1875.

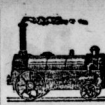
Königl. Kreisgericht, I Abtheilung.

Ein Lehrling findet im Comtoir meiner Maschinen-Fabrik Engagement und gewähre ich demselben Kost und Logis.
Halle a/S.

Alw. Taatz.

„Verwalter-Gesuch.“

Ein junger Mensch, Bauernsohn, findet sofort als Verwalter Stellung. Respektanten mögen ihre Adressen poste restante Zöbzig unter Chiffre K. B. franco einsehen.



Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Der auf dem Halle'schen Bahnhofe belegene, ehemals **Jörn** und **Steinert'sche** Lagerstuppen soll vom 1. Juli d. J. ab anderweit verpachtet werden und ist dazu ein Licitations-Termin im Bureau des Herrn Abtheilungs-Baumeisters **Neufing** zu Halle auf **Freitag den 7. Mai Vormittags 10 Uhr** angesetzt.

Die Pachtbedingungen sind im genannten Bureau täglich innerhalb der Geschäftsstunden einzusehen.

Magdeburg, den 26. April 1875.

Der Betriebs-Director:
C. Murray.

Quedlinburger Pferde-Lotterie.

Um Irrthum vorzubeugen machen wir hierdurch bekannt, daß die „**Quedlinburger Reit- u. Fahrschule**“, welche jetzt aufgelöst wird, mit unserem Vereine und dessen Lotterie in keiner Verbindung steht.

Quedlinburg, im April 1875.

Der Vorstand

des Vereins zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Harzlandschaften.

Chili-Salpeter

in bester Qualität, [H. 5.551 b]

Bad. Mais und Pferdezahl

wie auch die feinsten Sorten

Zucker- und Futterrüben-Kerne empfiehlt

M. H. Apelt, Gröbzig.

Hüfterne Bohlen-Klöbze in verschiedenen Längen und Stärken, sowie **Kieferne Baumspähle** empfiehlt
Zöbzig. Conrad & Schlemmer.

Ein Mittergut (Abt. Burg-) mit großart. prachtv. Geb., Park etc. und 700 M. Feld u. Wief. incl. 125 M. schönem Buchenwald, beudet. Kalkofen, ausgez. leb. u. tobt. Inv., ist für 90 M. Thlr. zu verk. Dgl. ein schönes isol. **arrond. Gut** von 225 M. sehr gut. Felde und 75 M. best. Wief., neu. Geb., sehr gut. Inv. etc. ist wegen hob. Alter d. Bes. für 30 M. Thlr. bei 1/3 Anz. sofort zu verk. Desgl. eins v. 297 M. incl. 60 M. Wief. mit best. Inv. für nur 24 M. Thlr. mit wenigst. 5—6000 Thlr. Anz. (Bes. kein Defonom.) Größere u. kleinere Güter in belieb. Auswahl.
W. Weissenborn, Güter-Agent in Erfurt.

2 tüchtige Malergehilfen finden dauernde und lohnende Beschäftigung beim

Malen und Lackiren
G. Meinz in Zöbzig.

Gesucht

werden in eine freundliche Privat-Gez. Stadt des Königreichs Sachsen, an der Eisenbahn unweit Leipzig, für sofort oder 15. Mai oder 1. Juni bei gutem Lohn ein Mädchen in gesetztem Jahren, welche einer feinen bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas leichtere Hausarbeit mit übernimmt, und ein kräftiges Küchen- und Hausmädchen, die sich jeder Arbeit wächtig unterziehen. Personen, welche gute Zeugnisse produciren können, zu melden unter N. C. 966 bei **Hausenstein & Vogler** in Leipzig. [32700.]

Für mein Material, **Colonial- u. Farberwaaren-Geschäft** suche per jetzt oder später einen **Lehrling**. [H. 5.580b.]
Th. Staße, Halle a/S.

Ein wä. ger Landwirth wird für ein Rittergut gesucht, und muß derselb. namentlich schriftliche Arbeiten machen. Offerten werden erbeten. A. B. postlagernd Arttern.

Gasthof-Berkauf.

Der in einer sehr lebhaften Verkehrsstadt belegene, vor einigen Jahren neu erbaute Gasthof, bestehend aus 4 Logirzimmern, Kammerm., Tanzsaal, großem Hofraum und guten Wirtschaftsgebäuden, soll veränderungshalber des Eigenthümers mit und ohne Inventar unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Die Stadt, in welcher der Gasthof sich befindet, liegt in der Nähe des Harzes und ist mit Bahnfstation versehen. Dst. nimmt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Halle a/S. unter **H. K. 306** entgegen.

Magazin selbstgefertigter Polsterwaaren

VON **C. Maseberg**, Tapezierer u. Dekorateur, gr. Ulrichsstrasse 9, empfiehlt

Sopha, Lehnstühle, Möbelstoffe, Matratzen nebst **Bettstellen**, **Rouleaux, Decorationsartikel, Portièrenstoffe**, eiserne sowie hölzerne, in nussb., mah. u. eichen.
Tapeten in großer Auswahl.

Damentaschen

allerbilligste Preise bei großer Auswahl.
Plaidriemen, Reisetaschen, Reisekoffer, Eisenbahn-Taschen, Couriertaschen.

Hallische Papierwaaren-Fabrik, gr. Steinstrasse 8.

Gardinen

jeden Genres billigst bei
C. Tausch, Kleinschmieden Nr. 9.

Ich erlaube mir einem Wohlwollenden Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich nach meines Vaters Tode mit meinen Söhnen das Geschäft fortführe und bitte bei Bedarf von Siegelbederarbeiten mich gefälligst berücksichtigen zu wollen. Zugleich erlaube auf mein Lager von Dach-Pappen aufmerksam zu machen.

Teutschenthal, d. 1. Mai 75.
Witwe **Ansprech.**

Stettin - Copenhagen.

A. A. Norddampfer Titania, Capt. G. Ziemke.
Stettin jeden Sonnabend 1 Uhr
Abfahrt } nachmittags,
von } Copenhagen jeden Mittwoch
3 Uhr nachmittags.
Dauer der Reise 14 bis 15 Stunden.
Rud. Christ. Griebel in Stettin.

(H. 61.) Dr. Pattison's

Gichtwatte

liefert sofort und heilt schnell Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht, Brust, Hals- und Zahn-schmerzen, Kopf-, Hand- und Armgicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh.
In Packeten zu 1 Kmf. und halben zu 60 Pfge. bei **Louis Voigt.**

alte Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, in ganzen u. ge-schlagenen Längen, von 3-9 Zoll Höhe, sowie [H. 5,592 b.]

neue Grabenschienen

offenieren ausserst billig
Weissenborn & Co., Halle a/S., Grünstr. 3 v. d. Steinthor.

Frischer Kaffee!
den 4. Mai und folg. Tage bei
L. Voegel in **Stettin.**

230 Stück fette Ham-mel und 2 fette D. Hsen hat zu verkaufen
A. Emilius in **Cönnern a/S.**

Möbelfuhrwerk

jeder Größe, dem tüchtige Auflader beigegeben werden können, empfiehlt zu Umzügen
C. Bettenborn, Möbelfabrikant.

Zur Reise

Koffer, Reisetaschen, Geldtaschen, Touristentaschen, Plaidriemen, Trinkflaschen, Reise-Necessaires in sehr großer Auswahl, solche Waare zu billigsten Preisen.

C. Luckow.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

stelle den Rest meines **Uhrenlagers** zu billigen Preisen wiederholt zum Ausverkauf.
F. May, Halle a. S.



I Träger, Eisenbahnschienen etc.

Schmiedeeiserne **I Träger** jeder Dimension, **Eisenbahnschienen** von dreiundeinhalb bis neun Zoll Höhe, auf Verlangen auch **Aufstellung, Säulen und Anker**, liefert, hält Lager und fertigt zuverlässige **statische Berechnungen** bei langjähriger Erfahrung, geringsten Selbstkosten und solider Bedienung

Otto Neitsch,

Halle a/S.,
Ingenieur und Süttenrepräsentant.

Hotel-Eröffnung.

Am 1. Mai cr. eröffne ich mein hier in **Halle a/S.**, Dber-leipzigerstraße 47, nahe den Bahnhöfen neu erbautes
Hotel zur Stadt Berlin und empfehle dasselbe einem geehrten reisenden Publikum zur gef. Benutzung. — Gute Betten, aufmerksame Bedienung.
Logis von 7½ bis 15 Egr. [B. 7005]

Hochachtungsvoll ergebenst
W. Kohl.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Billige Wohnungen,

sowie ganze Häuser mit Zubehör u. Gartenland sind in unsern dicht an der Bahn gelegenen neuen Straßen zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.

Mit Leipzig und Halle verkehren in jeder Richtung täglich 7 Züge. Jede gewünschte Auskunft wird umgehend ertheilt.

Halle-Leipziger Eisen-giesserei in Schkeuditz.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

aus der Fabrik von **Franz Stollwerck**, Hoflieferant in Köln.
Von wohlthätiger Wirkung gegen Husten und Heiserkeit, eine vortreffliche Composition auflösender und besänftigender Mittel, daher bei Zuständen, die noch keiner Arznei bedürfen, gewiß empfehlenswerth. Per Paquet à 50 Pfge. käuflich in: **Halle a/S.** bei C. F. Baentsch, C. Grebin Bahnhof-Restaurant, Willh. Schubert.

Auf der Mineralöl-Fabrik beim Dreierhause (Eisenb. Stat. **Ummendorf**) steht ein mittelstarkes Pferd zum Verkauf.

Heu!

Gutes thüringer Heu ist täglich Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in der Schimmelgasse Nr. 9 zu verkaufen. Auch sind dafelbst 50 Ctr. schönes Luzernkleever zu haben.

Georgsburg b. Cönnern.

Am Himmelfahrtstag **Concert**, Anf. 3½ Uhr. Früh Speckfuchen und ein ff. Kullmbacher.
W. Fishmann, Fr. Maas.

Spickendorf.

Zum Himmelfahrtstfest laebet zum **Concert und Ball** freundlichst ein **W. Mähnicke**, Gastwirth.

Anfang Abends 7 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Mittheilung.)
Gestern Abend um ¼ 10 Uhr verschied sanft nach nur kurzem Kranken im Alter von 85½ Jahren unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Bürgermeister a. D., Ritter des rothen Adlerordens IV. Klasse,

Abolph Flecker.

Die Beerdigung findet am Mittwochen den 5. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr auf dem alten Gottesacker vom dortigen Leichenhause aus statt. Halle, den 3. Mai 1875.
Namens der Hinterbliebenen **Flecker, Ober-Berggrath.**

Todes-Anzeige.

Es hat dem allmächtigen Gott gefallen, am Sonntag den 2. Mai cr. nach kurzem Krankenlager unsern lieben Vater, den Pastor emer. **Koloff**, in seinem 76. Lebensjahre durch einen sanften Tod in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung wird Donnerstags den 6. d. Mts. Nachmitt. 3 Uhr stattfinden.

Dorfau, d. 3. Mai 1875.

Die tiefbetrübten Kinder.

Erste Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 3. Mai. Die von mehreren Journalen gemeldete Nachricht, daß Preussischerseits hier die Trennung der Breslauer Diocese in einen Oesterreichischen und einen Preussischen Theil beantragt sei, entbehrt, wie von gut unterrichteter Seite versichert wird, wenigstens bis jetzt durchaus der Begründung.

Wien, 3. Mai. Drei Studenten von Graz wurden wegen Protestes gegen das Einschreiten der Sicherheitsorgane in der Aula relegirt. Dies und die Drohung eventueller Schließung der Universität hat zwar Aufregung unter den Studenten hervorgerufen, aber keine Ruhestörung zur Folge gehabt.

Paris, 2. Mai. Der offiziöse Moniteur schreibt: Das finanzielle Erpöck des Finanz-Ministers ist beendet. Es überweist der nächsten Kammer die Aufgabe, die Mittel zu bewilligen, um das Budget ins Gleichgewicht zu setzen, dessen Deficit übrigens durch die Zunahme der Steuern vermindert werden würde. Die Auflösung der gegenwärtigen Kammer soll darin als nahe bevorstehend und als der Nothwendigkeit entsprechend dargestellt sein. Der Minister des Innern verbot die zweite Vorlesung von Camille Flammarion über den Ballon Zenith in der Halle des Capucins. Die Gründe sind in der Verordnung nicht angegeben; doch soll Flammarion in seinem ersten wissenschaftlichen Vortrage Dinge gesagt haben, die den Clericalen nicht gefielen.

London, d. 3. Mai. Der Unterstaatssekretär des Aeußern, Hon. R. Burke, erklärte in der heutigen Sitzung des Unterhauses auf eine Interpellation von Cochrane, der Regierung sei keine Mittheilung darüber zugegangen, daß in der Formation des Egyptischen gemischten Tribunals in Folge von Differenzen, welche zwischen der Pforte und der Griechischen Regierung über die Befetzung von Richterstellen ausgebrochen seien, ein Aufschub eingetreten sei. Er glaube vielmehr, daß die Griechische Regierung dem Vizekönig bereits zwei Persönlichkeiten als Mitglieder des Tribunals zur Ernennung vorgeschlagen habe.

Zur Lage.

* Die Mittheilung der „Opinione“, nach welcher der deutsche Kronprinz eine besondere „politische Mission“ beim Könige von Italien zu erfüllen gehabt hat, scheint, was die Bedeutung des Ausdrucks anlangt, doch kaum wörtlich zu verstehen zu sein. In hiesigen Kreisen bestreitet man wenigstens nach wie vor, daß irgend welche bestimmte Abmachungen oder auch nur eingehendere Erörterungen konkreter Fragen zwischen beiden Fürsten stattgefunden hätten und daß etwa der Kronprinz hierzu besonderen Auftrag erhalten habe. An irgend welche Verständigungen positiver Natur zu denken, hiesse die von der „Opinione“ gegebene Mittheilung überschätzen. Ganz abgeschmackt ist natürlich die in einzelnen Blättern enthaltene Version, derzufolge der Kronprinz den König angegangen haben soll, im Falle eines neuen Krieges zwischen Deutschland und Frankreich ein Observationskorps an der Grenze von Savoyen aufzustellen. Eine solche „Mission“ könnte nur von der Furcht oder dem bösen Gewissen erzeugt werden und Heißes ist nicht auf Seiten Deutschlands.

Das Reichs-civilbegehren enthält bekanntlich eine hauptsächlich Bayern's wegen aufgenommene Bestimmung, nach welcher die Einführung desselben in Staaten, in denen das Bedürfnis dazu vorliegt, auch schon vor dem allgemeinen Einführungsstermin, dem 1. Jan. 1876, erfolgen kann. Die bairische Regierung will in diesem neuernem Vornehmen nach von dieser Befugniß keinen Gebrauch machen, so daß das neue Gesetz erst nach Ablauf dieses Jahres dort Gesetzeskraft erlangen wird. Was die Landtagswahlen anlangt, so werden dieselben wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des Juni stattfinden.

Bekanntlich hatte der Finanzminister von der Heydt die Absicht, nicht nur einen Staats-eisenbahn-fond zu gründen, sondern auch alle Privateisenbahnen zur Anlage eines Reserve- und Erneuerungsfonds zu zwingen. Die Idee kam nicht zur Ausführung, gerade die letzten Jahre aber haben den Beweis geliefert, wie richtig dieselbe war, und welche gesunde Unterlage ein derartiger Fond den volkswirtschaftlich so wichtigen Eisenbahnunternehmungen geschaffen hätte. Der Gedanke ist jetzt wieder aufgenommen worden; das neue Reichs-eisenbahngesetz enthält die Bestimmung, daß die Privateisenbahnen einen Reserve- und Erneuerungsfond bilden müssen und dabei nach einem von der Reichsbehörde zu erlassenden Regulativ zu verfahren haben. Die Eisenbahnen, dessen wirtschaftlicher Zustand ein allgemeines Landesinteresse ist, werden damit dem Börsengeschäft entrückt und es ist daher nicht zu verwundern, daß die erwähnte Bestimmung des Entwurfs in finanziellen Kreisen starken Anstoß erregte.

Zur Begründung des Entwurfs, betr. Erhaltung und Wahrung von Schutz-waldungen, hat die Regierung Zusammenstellungen über die vorhandenen Staats- und Gemeinde- und Privatwaldungen aufstellen lassen. Danach sind 23,4 Prozent der Gesamtfläche des Landes mit Wald bedeckt; aber nur 30 Prozent aller Waldungen stehen im Eigenthum des Staats, 16 Prozent in dem der Gemeinden und Stiftungen, 54 Prozent in dem der Privaten. Wird die Staatswaldfläche in ihrem Verhältnisse zur Gesamtfläche des Landes betrachtet, so ergibt sich, daß von der Gesamtfläche Staatswald sind 23 Prozent im Regierungsbezirk Cassel, 12 Prozent im Regierungsbezirk Gumbinnen, 11 Prozent im Regierungsbezirk Danzig, 10 Prozent in den Bezirken Potsdam, Marienwerder, Erfurt und Wiesbaden, 9 Prozent in den Bezirken Stettin, Frankfurt a. O., Trier, 8 Prozent in den Bezirken Königsberg und Bromberg, 7 Prozent in den Bezir-

ken Merseburg und Aachen, 6 Prozent in den Bezirken Hannover und den Bezirken Straßund und Osnabrück, 5 Prozent im Regierungsbezirk Magdeburg, 4 Prozent in den Bezirken Breslau, Minden, Coblenz, 3 Prozent in den Bezirken Posen, Göttingen, Köln, Düsseldorf, 2 Prozent in Schleswig-Holstein, Liegnitz, Arnberg, 0,2 Prozent im Regierungsbezirk Münster, während in Hohenzollern gar kein Staatswaldbesitz existirt.

Aus allen Departements in Frankreich haben jetzt die Parteien ihre Kandidatenlisten für die Senatswahlen aufgestellt. Was die konservativen Kandidaten anlangt, so figuriren unter ihnen fast alle jene Personen, welche unter dem Kaiserreiche die einträgliche Würde eines Senators bekleideten, man findet die Namen Baron Jerome David, de Maupas, Magne &c. Einzelne Personen leiden an einem verzweifelten embarras de richesse, wie der Herzog von Amale, der von der Nationalversammlung sowohl, als von mehreren Generalräthen als Kandidat aufgestellt war; er hat sich jetzt für das Departement Dife entschieden. Die Republikaner scheinen Mangel an geeigneten Persönlichkeiten zu leiden, da sie ihre Koryphäen in der Deputirtenkammer erhalten möchten. Außer Herrn Thiers und Casimir Perier hört man nur wenige bekannte Namen nennen. Gambetta hat sofort nach seiner Rede in Belleville eine Rundreise angetreten, auf welcher er jedenfalls dieselben Zwecke verfolgen wird, die seine Auseinandersetzung über den Senat vor der belleuiller Wählerschaft hatte. Zunächst will er im Departement des Lot die republikanische Candidatur unterstützen. Die genannte Rede wird reichlich in den Provinzen verbreitet.

In der Schweiz ist im Hinblick auf das für den 23. Mai anberaumte Volksreferendum eine lebhaftere Bewegung im Gange. Der Centralausschuß des schweizerischen Volksvereins hat so eben eine Proclamation an alle freisinnigen schweizer Bürger erlassen, welche er gegenüber der ultramontanen und orthodox-protestantischen Opposition zur Annahme der zwei neuen Bundesgesetze, betreffend Civilstand und Ehe und das politische Stimmrecht, die am 23. n. M. dem Volke zur Abstimmung werden vorgelegt werden, auffordert. „Der 23. Mai, heißt es darin, ist für uns ein Tag, der an Bedeutung dem 19. April des vorigen Jahres (dem Tage der Volksabstimmung über die Bundesrevision) nahezu gleichkommt; denn es wird sich an diesem Tage um die Annahme oder Verwerfung zweier Bundesgesetze handeln, welche nichts Anderes enthalten, als die folgerichtige Ausführung der bezüglichen durch die Versammlung sanktionirten Grundsätze. Eine Verwerfung dieser Gesetze würde gleichbedeutend sein mit einer Abschwächung jener Errungenschaften, welche mit aller Kraft festzuhalten wir volle Ursache haben. Sie würde die Gegner der Bundesverfassung und des Fortschritts überhaupt ermutigen. Es ziemt sich daher, daß wir den Ernst der Situation gehörig ins Auge fassen und angemessen handeln. Die Agitation gegen die beiden Bundesgesetze hat Dimensionen angenommen, die uns sehr deutlich erkennen lassen, daß wir es genau mit demselben, ja, mit einem nicht ganz unerheblich stärkeren Gegner als im vorigen Jahre zu thun haben.“

Ein Correspondent der „Köln. Ztg.“ flagt darüber, daß die clericaler Strömung in Italien immer lebhafter und umfassender wird. Vorzüglich der Erzbischof von Turin arbeitet daran, diese clericaler Strömung zu fördern, und seit einiger Zeit ist sein Einfluß um so größer, da er sich von mehreren hohen Beamten unterstützt sieht, die, statt ihn in den Grenzen der Mäßigung und des Gesetzes zu halten, stets bereit sind, ihm die Hand zu reichen bei seinen auf Erweckung des Fanatismus zielenden Einrichtungen. Denn nicht in Processionen und in Jubiläumsezielen allein giebt sich die Thätigkeit der clericalen Partei kund, sondern auch in anderen viel bedeutsameren und wichtigeren Thatsachen. Wie in Turin, so arbeitet die clericaler Partei an allen Orten. Wie lange wird es noch dauern, bis Italien, dem Beispiele Belgiens folgend, sich aus einem liberalen in ein clericaler Land umgewandelt haben wird? Es ist leider schon auf dem Wege dazu, während die leitenden Kreise sich die Augen zuhalten und überall nur „gute Symptome“ und gute Früchte ihrer eigenen Politik gewahren wollen.

Berlin, den 3. Mai.

BAC. Die Herrenhauskommission, welche die Provinzialordnung vorzubereiten hat, hat aus § 11a. abweichend von den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses, die den Stadtkreisen zugewilligte doppelte Vertretung gestrichen, trotzdem daß die Interessen der größeren Städte durch 5 Bürgermeister in der Commission vertreten waren. Die Herrenhauskommission hat ferner die von der rechten Seite gestellten Anträge auf Wiederherstellung der drei Wahlverbände der Kreisordnung für die Provinzialvertretung mit Mehrheit abgelehnt und damit das Grundprincip der Provinzialordnung acceptirt, so daß man von nun ab mit mehr Vertrauen auf den Fortgang der Berathung blicken kann. Die Commission des Abgeordnetenhauses, welcher die Vormundenschaftsordnung zur Vorberathung überwiesen war, hat dieselbe durchberathen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß im Abgeordnetenhaus der Antrag gestellt werden wird, die Beschlüsse der Commission en bloc anzunehmen.

Wie verlautet, steht die Berufung des Bundesraths zum 10. Mai bevor.

Dem Centrum ist übrigens etwas sehr ungelegen gekommen: mehr als fünfshundert Bürger der Stadt Münster haben an das Präsidium des Abgeordnetenhauses eine Adresse gerichtet, worin Verwahrung gegen die Annahme eingelegt wird, als dürfe man in den

Bestrebungen des Centrums die politischen Ziele der Bevölkerung von Münster erblicken. Die Unterzeichner der Adresse bekennen sich mit vollem Herzen zu der Politik des Deutschen Reiches, dem sie so unverbrüchliche Treue geloben wie dem Deutschen Kaiser. Als Kundgebung grade der Stadt Münster verdient die Adresse sehr beachtet zu werden.

Die Belgische Note vom 30. v. M. ist lediglich ein diplomatisches Recipisse der Note des Grafen Perponcher vom 15. April und bestätigt demnach die Auffassung, daß die Discussion beiderseits als abgeschlossen betrachtet wird, vorbehaltlich der von Deutscher Seite in Aussicht gestellten Initiative zur Ergänzung der Strafgesetzgebung. Bis diese erfolgt, behält Belgien sich weitere Entschlüsse vor. Die Note verweist bezüglich der principiellen und völkerrechtlichen Erörterungen der Deutschen Note auf die Belgische Note vom 26. Februar. Die Note, kommt somit den Deutschen Wünschen tatsächlich entgegen, ohne indessen die Belgische Regierung weiter zu engagieren als bei der Abhängigkeit des Ministeriums von der kirikalischen Partei thunlich ist. Der Note soll das mehrfach erwähnte Memorandum über die Duchesne'sche Angelegenheit vom 11. April beigefügt sein. In demselben wird es als erwiesen bezeichnet, daß Duchesne die drei Briefe an den Erzbischof von Paris zu verschiedenen Zeiten geschrieben hat, die Behauptung Duchesne's, die Briefe seien ihm in der Trunkenheit von einem Freunde dictirt worden, ist somit widerlegt.

Ein Correspondent der „Germania“ in Ostende berichtet: der verstorbene deutsche Gesandte in Brüssel, Frhr. v. Balan, habe eines Tages Mitgliedern des diplomatischen Corps gegenüber geäußert: „es sei Bismarck's Hauptaufgabe, das kirikale Nest in Brüssel auszuhähen.“ Dieser Zweck, meint die „Germania“, solle durch die in Brüssel übergebenen deutschen Noten erreicht werden. Der Correspondent der „Germania“ ist fest überzeugt, daß der König und das katholische belgische Volk die dunkeln Anschläge des deutschen Reichskanzlers vereiteln werden. Bei etwaigen Neuwahlen würde das Land für die kirikalischen Candidaten stimmen, um die „nationale Unabhängigkeit“ zu retten.

Einer Depesche des „Frfr. Z.“ zufolge hat sich das Handelsministerium vorläufig gegen jede Abänderung der jetzigen Eisenbahn-Personentaxen erklärt.

Vermischtes.

Die Neapolitanischen Blätter bringen detaillierte Beschreibungen des Juwelenstücks, den der König Victor Emanuel der Kronprinzessin von Deutschland durch ihren Gemahl hat überreichen lassen. Derselbe besteht danach aus einem Diadem im reinsten Griechischen Stil, ganz nach dem Muster der berühmten Stephana in der Sammlung des Marchese Campana und einem Paar Ohrringe nach demselben Original. Die Fibula zeigt den Widerkopf wie auf dem berühmten Monumente der Sammlung von Juwelen im Museum von Neapel. Die Kette ist nach dem Muster der Peziderasa im Britischen Museum copirt. Das Ganze ist aus der Fabrik von Giacinto Metillo in Neapel hervorgegangen, welche sich für derlei Arbeiten des größten Ruhmes erfreut. Die Arbeit soll ein wahres Meisterstück sein und die Prinzessin Victoria die größte Freude über das Geschenk an den Tag gelegt haben.

[Dual.] Kürzlich kam ein Landmann in ein Weinhaus und forderte eine Flasche Wein. „Wünschen Sie Laubenheimer?“ — „Laubenheimer? Nein, ich werde mich wohl hüten, mir selbst Bauchgrimmen zu verursachen.“ — „Wie so?“ — „Nun hier steht doch in vorzüglicher Qual.“ — „Ah so, das ist ja Alles abgefüllt?“ — „Hören Sie mal, ich möchte keine Dual haben, und wenn sie nur eine Sekunde dauerte.“

Wochen-Uebersicht der preussischen Bank.

Berlin, den 30. April. Gegen d. 23. April.

Activa.		Passiva.	
1) Metallbestand (Der Bestand an cours-fähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Fund sein zu 1302 Mark berechnen)	602,139,000.	Abn.	2,356,000 Mk.
2) Bestand an Reichsschatzschneideu.	6,147,000.	Abn.	101,000 "
3) Bestand an Noten anderer Banken	6,294,000.	Zun.	881,000 "
4) Bestand an Wechseln	331,804,000.	Zun.	7,761,000 "
5) Bestand an Lombardforderungen	59,326,000.	Zun.	1,575,000 "
6) Bestand an Effekten	94,000.	Abn.	19,000 "
7) Bestand an sonstigen Activen	33,565,000.	Zun.	571,000 "
Passiva.			
8) Das Grundkapital	65,720,000	unverändert.	
9) Der Reservefonds	18,000,000	unverändert.	
10) Der Betrag der umlaufenden Noten	792,468,000.	Zun.	10,574,000 "
11) Die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	55,897,000.	Abn.	1,180,000 "
12) Die an eine Ablösungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	100,974,000.	Abn.	147,000 "
13) Die sonstigen Passiva	1,416,000.	Abn.	520,000 "

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 3. Mai.

- Eheschließungen:** Der Handarbeiter F. A. Borna und A. Nürnberg, Bäckergasse 1.
- Geborene:** Dem Schneidermeister G. A. Eckelmann eine Tochter, Nathswerder Nr. 1. — Dem Holzhandler E. F. Munda eine Tochter, Holzplatz 3. — Dem Kaufmann E. A. D. Grabenhorst eine Tochter, Schulplatz 3. — Dem Kaufmann S. Weiß eine Tochter, Markt 3. — Dem Schaffer E. Maul ein Sohn, Kleiner Sandberg 21. — Dem Handarbeiter E. Deutschlein ein Sohn, Leipzigerstraße 50. — Dem Maschinenbauer L. W. E. Holzhausen eine Tochter, Wechslergasse 3. — Dem Bremser J. E. G. Berchur eine Tochter, Etrimgasse 4. — Dem Handarb. E. Hölge eine Tochter, gr. Braubausgasse 3.
- Storben:** Der Salzbedienter Johann Andreas Schumann, 61 Jahr 2 Monat 6 Tage, Lungenleiden, Moritzkirchhof 10. — Des Schuhmachers E. Keinel Tochter Henriette Ernestine Emma, 5 Jahr 6 Monat 21 Tage, Gehirnentzündung, Neustadt 5. — Des Schneidemeisters E. Blüschke 2 Töchter, 2 Monat 11 Tage, Keuchhusten, Mittelstr. 5.

- Der Bürgermeister a. D. Johann Adolph Flecker, 85 Jahr 5 Monat 13 Tage, Luftröhrentarr, Leipzigerstraße 11. — Des Handarbeiter F. Liebke Tochter Ida, 2 Monat 21 Tage, Atelecasis pulmonum, Dierich.
- Des Schlosser F. W. Lehmann Sohn Fritz Otto, 4 Monat 2 Tage, Krämpfe, Rannschkestraße 10. — Der Schuhmacher Christoph Keinede, 47 Jahr 7 Monat 10 Tage, Empyem, Diaconissenhaus.

Vorsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 4. Mai 1875.

- Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.
- Weizen 1000 Kilo feine Qualität unverändert 204—207 Mk. bez., extrafine bis 210 Mk. bez., abfallende Sorten nach Verhältnis billig.
 - Roggen 1000 Kilo letzte Preise behauptet, 171—174 Mk. bez., feine bis 177 Mk. bez.
 - Gerste 1000 Kilo bei knappen Angeboten und vermehrter Nachfrage haben sich die Werthe für feine Qualitäten behauptet, Landgerste 180—183 Mk. bez., einzelnes auch bis 186 Mk. bez.
 - Gerstenaalz 50 Kilo für Totalbedarf ohne Geschäft, für Versand fest, 14,25 Mk. bez.
 - Hafer 1000 Kilo feiner unverändert 207—210 Mk. bez., geringer nach Verhältnis niedriger.
 - Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Verfahr.
 - Kümmel 50 Kilo bis 42 Mk. zu notiren.
 - Mais 1000 Kilo im Detail bis 159 Mk. bez.
 - Eupinen 1000 Kilo still.
 - Veisaaften 1000 Kilo ohne Angebot.
 - Stärke 50 Kilo fest, loco 24 Mk. incl. bez.
 - Spiritus 10,000 Liter = per loco fest, Kartoffel: 54 Mk. bez., Rüben: ohne Angebot.
 - Rüböl 50 Kilo träge, 27 Mk. angeboten.
 - Prima Solaröl 50 Kilo } unverändert ruhig.
 - Petroleum, deutsches 50 Kilo }
 - Pflaumen 50 Kilo } ohne Offerten.
 - Kirschen 50 Kilo }
 - Kartoffeln 1000 Kilo Sseife: 66—69 Mk. bez., Brenn: still.
 - Delfuchsen 50 Kilo loco 8 1/2, Mk. bez.
 - Tuttermehl 50 Kilo 8 1/2—8 1/2 Mk. bez.
 - Reis 50 Kilo Roggen: 7 1/4—7 1/2 Mk. bez., Weizen: 5 1/2—6 1/2 Mk. bez.
 - Heu 50 Kilo 7 Mk. bez.
 - Stroh 50 Kilo 2 1/4, Mk. bez.
 - Malzkeime 50 Kilo im Detail 6 1/2, Mk. bez.

Verzeichniß

der in Halle am 4. Mai 1875 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

Waren	pro Ctr.	Mrk. Kpf.	Waren	pro Pfd.	Mrk. Kpf.
Weizen	—	10	Bohnen	—	26
Roggen	—	8	Linsen	—	28
Gerste	—	9	Erbsen	—	23
Hafer	—	10	Butter	—	1
Heu	—	7	Rindfleisch a. d. Seele	—	63
Stroh	—	2	do. gewöhnliches	—	57
Kartoffeln	—	4	Kalbsteisch	—	50
Eier	pro Schock	2	Hammelsteisch	—	55
			Schweinsteisch	—	55

Die Polizei-Verwaltung.

Verzeichniß

der mittelst der Rettungsschiffahrt nach Magdeburg besicherten und durch die Eibdräte dajelbst buehteten Kähne.

— Eingetroffen. Am 1. Mai. Barmelster, Roggen, v. Demis n. Dessau. — Sedorf, leer, v. Langenmünde n. Magdeburg. — Schlicker, desgl. — Richter, leer, v. Ferchland n. Magdeburg. — Prager D. Ges., Eteuerm. Eban, desgl. — Sadow, Melasse, v. Greisenhagen n. Magdeburg. — Hoffert, Langholz, von Riepe n. Magdeburg.

Die Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna“ in Halle a. S. deren ordentliche Generalversammlung am 1. d. M. stattgefunden hat, dem ausgegebenen zwanzigsten Monatsheft des Berichtes im Jahre 1874: 2346 neue Lebensversicherungen über einen Gesamtbeitrag von 1,916,283 Thlr. ab. Es kamen ferner 447 Aussteuer- und Altersvorsorgeversicherungen mit 388,650 Thlr. zum Abschluß. Der gesammte Versicherungs-Bestand stellte sich am Ende d. Jahres auf 57,375 Versicherungen über 1,617,329 Thlr. Kapital und 632 Thlr. jährlicher Rente. An Sterbekassen-Versicherungen betrug den Ende 1874 noch 37,465 mit 2,398,242 Thlr. Versicherungssumme. Die Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten verlief in günstiger Weise. Das durch den Tod von 1145 Personen fällig gewordene Versicherungskapital mit 219,822 Thlr. blieb um 10,912 Thlr. hinter dem rechnungsmäßig zu erwartenden Betrage zurück. Die Baar-Prämien-Einnahme betrug 523,064 Thlr. und Hiemit gegen das Vorjahr um 32,345 Thlr., während der Zinsbetrag um 8517 Thlr. sich vermehrend, bei einem durchschnittlichen Zinsfuß von 5,04 pCt. sich auf 84,229 Thlr. stellte. Der Betrag der in pupillarisch sicheren Hypotheken angelegten Kapitalien erreichte ultimo 1874 1,530,290 Thlr., die gesammte Aktiva betrug 2,203,299 Thlr. Die gesammte Prämien-Reserve stiegen um 174,078 Thlr. und betragen ultimo 1874 1,869,185 Thlr. Die Bilanz, welche mir im Interimstathe veröffentlicht, ergiebt einen Ueberschuß von 74,630 Thlr., während am 1. Januar 1875 außerdem zur Vertheilung an die Versicherten Ueberschüsse im Betrage von 214,460 Thlr. vorhanden waren. Die in 1875 auf die dem Jahre 1871 angehörenden Prämien zu vertheilende Dividende wird wieder gleich der diesjährigen 15 pCt. betragen. — Am 1. Mai wurde in der von dem Vorsitzenden Herrn Oberbürgermeister v. Wap erstehenden Generalversammlung 28 stimmberechtigter Mitglieder anwesend und 100 auswärtige aus Grund satzungsmäßer Vollmacht vertreten. Es wurde der gedruckte vorliegende Rechnungsabluß durchgegangen und der Verwaltung für die Jahresrechnung von 1874 die Entlastung erteilt. Die den zweiten Punkt der Tagesordnung bildende Beschlusfassung über schon früher erledigt. Bei der Johann vorgenommenen Wahl zweier Mitglieder des Verwaltungsraths wurden die beiden satzungsmäßig ausfindend wieder gewählt und zwar Herr Oberbürgermeister v. Wap einstimmig und Herr Direktor Büttner mit allen gegen eine Stimme. Nachdem dieselben die Wahl angenommen, wurde die Generalversammlung von dem Vorsitzenden geschlossen.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S., 1. Abtheilung,
den 1. Mai 1875 Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Schuhmachermeysters **Carl Dönau** hierseibst ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Fr. Fern. Keil** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den **20. Mai d. J. Vormittags 12 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Dr. Thümmel** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 10, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände **bis zum 3. Juni d. J. einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewanigen Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht **bis zum 27. Mai d. J. einschließlich** bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den **3. Juni d. J. Vormittags 12 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Dr. Thümmel** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 10, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwält **Fiebiger, Fritsch, Göcking, Herzfeld, Krufenberg, von Nabecke, Niemer, Schlieckmann, Seeltigsmüller und Wippermann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. S., am 1. Mai 1875.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In Folge Einführung der Reichsmarkrechnung ist es nothwendig, daß die Einlagebücher der hiesigen Sparkasse abgeschlossen und die Bestände derselben in Mark und Pfennige umgerechnet werden. Wir fordern daher die Inhaber vorgedachter Bücher hiermit auf, dieselben und zwar:

No. 1 bis mit 12,999.	
in der Woche vom	10. bis 15. Mai.
	No. 13,000 bis mit 17,998.
" " " "	18. bis 22. Mai,
	No. 18,000 bis mit 21,499.
" " " "	24. bis 29. Mai,
	No. 21,500 bis mit 23,999.
" " " "	31. Mai bis 5. Juni,
	No. 24,000 bis mit 25,950.
" " " "	7. bis 12. Juni,
	No. 25,951 bis mit 27,624.
" " " "	14. bis 19. Juni,
	No. 27,625 bis mit 28,900.
" " " "	21. bis 26. Juni,
	No. 28,901 bis mit 30,000.
" " " "	28. Juni bis 3. Juli,
	No. 30,001 bis mit 31,089.
" " " "	5. bis 10. Juli und
	No. 31,090 bis mit 31,580.
" " " "	12. bis 17. Juli d. J.

Vormittags von 8 bis 12 Uhr zur Umrechnung in hiesigem Stadt-Hauptkassenlokale vorzulegen.

Merseburg, den 29. April 1875.

Das Kuratorium der Sparkasse.

Schäfte-Verkauf.

In den Gräfl. von Hellsdorff'schen Forsten sind nach Tare zu verkaufen:

120 Stück Eichen, 8'—52" lg., 25—87" im m. Umfang stark,
60 " Roth- u. Weißbuchen, 9 1/2'—16" lg. u. 41—100" im mittl. Umfang stark,

Auf Verlangen brieflich nähere Mittheilung.
Wohlmirsdorf bei Wiehe, Prov. Sachsen.

Gräfl. von Hellsdorff'sche Forstverwaltung.

Die Saison des

Königlichen Soolbades Elmen (Salze)

an der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, bei Schönebeck und Gr. Salze gelegen,

währt vom **15. Mai bis 15. September.**

Der Ruf des neuerlich erweiterten und verschönerten, hauptsächlich von **Scrophel-, Rheumatismus- und Nerven-Leidenden** besuchten Bades gründet sich auf die Benutzung der starken Soole, der Brom-reichen Mutterlaugen und der von der Grabirung ausströmenden gesunden Luft.

Brunnen-Kuren nach Vorschrift.

Auskunft über Wohnungen, Taxen, Pensionen für Kinder u. s. w. erteilt die Königliche Badeinspektion.

Schönebeck, im März 1875.

Königliches Salzamt.

Im Auftrage des Rittergutsbesizers Herrn **Kästner** in Gangloffshömmern habe ich zur Verpachtung des eine Stunde von den Eisenbahnstationen Straußfurt und Greußen gelegenen Rittergutes Gangloffshömmern auf die zwölf Jahre vom 1. Juli 1876 bis ultimo Juni 1888 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen einen Licitationstermin auf

Montag d. 14. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Herrn **Kästner** zu Gangloffshömmern anberaunt.

Das Gut umfaßt etwa 500 Morgen, welche zum großen Theile zum Rübenbau geeignet sind. In Straußfurt und Greußen befinden sich Zuckerrfabriken. Die Pachtbedingungen theile ich vorher gegen Berichtigung der Kopialien mit.

Das Gut kann zu jeder Zeit besichtigt werden. Zum Mitbieten ist eine Kautions von 4000 \mathcal{R} . und zur Uebnahme der Pachtung ein Vermögen von circa 12,000 \mathcal{R} . erforderlich und im Termine nachzuweisen.

Langensalza, den 6. April 1875.

Der Rechts-Anwalt **Regendanz.**

Ruthholz-Auction.

Im Laubgenossenholze, Abtheilung über dem Gute Pöthen, 2 1/2 Stunde Entfernung vom Bahnhofe zu Rühlhaußen in Thür., sollen **am Donnerstag d. 20. dies. Mts.**

220,0 Festmeter eichenes Ruthholz in 132 Stück Blochen von 6 bis 16 Meter Länge und 40 bis 60 Centimeter Mittendurchmesser ohne die Rinde

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Nach dem Zuschlage ist im Termine der 4te Theil des Steigerpreises in kassenmäßigem Gelde anzuzahlen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Schlage.

Schlotheim, den 1. Mai 1875.

Der Revierförster **N. Schilling.**



24 24

Eis-schränke

neuester Construction

für Privat und Restaurationen

empfehlen

zu Fabrikpreisen

24. Chr. Glaser in Halle a/S., gr. Klausstr. 24.

Ritterguts-Verkauf.

Ein schönes Rittergut, eine Stunde per Wagen von Dresden entfernt, 520 preussische Morgen enthaltend, ausschließlich Weizenboden, täglicher Milchverkauf nach Dresden, 60 Stück Milchkühe, feines Wohnhaus mit angrenzendem Garten, romantische Lage, Felder inbessen eben, ist mit Kutschsporden u. wie es steht u. liegt, zu dem festen Preise von 135,000 \mathcal{R} . mit 35,000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen. Zwischenhändler verberen. Nähere Auskunft erteilt der Besitzer unter der Adresse v. R. postlagernd Bad Kreischa b. Dresden.

Hypothekgesuch.

Für ein hiesiges Etablissement mit großem Grundbesitz werden sofort oder später 2000 Thlr. zu leihen gesucht. Ganz sichere Anlage. Neelle Selbstleiber erfahren das Nähere in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein thätiger junger Kaufmann sucht Agenturen div. Branchen für Provinz u. Königr. Sachsen u. erbittet gef. Offerten sub X. M. an **Gd. Stückrath** in der Exped. dies. Zeit.

Bekanntmachung.

Die Rectorstelle an der hiesigen gehobenen Knaben- und Töchterschule, die mit einem Jahres-Gehalte von 2400 Mark dotirt ist, welches von 5 zu 5 Jahren, von der ersten Anstellung an gerechnet, um 150 Mark bis zu dem Maximalsage von 2850 Mark wächst, ist vacant und soll baldigst wieder besetzt werden.

Qualifizierte Bewerber werden aufgefordert, sich bis incl. 21. Mai c. unter Ueberschrift ihrer Zeugnisse bei uns zu melden. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Staßfurt, 25. April 1875.
Der Magistrat.

Stelle Gesucht.

Ein junger Mensch, welcher zur Zeit in einem Eisenwaaren-Geschäft als Commis fungirt, wünscht möglichst per 1. Mai Stellung. Gest. Offerten werden unter H. 5584 b. d. Haasenstein & Vogler Annoncen-Expedition in Halle a/S. erbeten.

Ein in der Bäckerei erfahrener Mann, welcher einem Geschäfte selbstständig vorstehen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht, durch Ed. Stückerath in der Exped. dies. Bl.

Eingetretene Umstände veranlassen mich diejenigen Herren, welche noch Bruchsteine aus meinen Brüchen zu beziehen beabsichtigen, zu ersuchen, sich diesferhalb direct an mich zu wenden.

Von heute ab können an fremdes Fuhrwerk keine Steine mehr abgegeben werden.

Halle, d. 3. Mai 1875. F. Taub.

Ein Kapital von 11.5616 b.
8000 Thlr.

ist im Ganzen oder getheilt, auf Acker oder gute Hypothek sofort auszuleihen. Zu erfragen im Stadtgarten, H. Sandberg Nr. 6 bei Hrn. Restaurateur C. Seebe.

Zum 1. Juli cr. wird für ein Getreide-Geschäft unter günstigen Bedingungen ein erfahrener Commis gesucht, welcher sowohl im Einkauf als in Correspondenz u. Buchführung selbstständig und tüchtig ist. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse nimmt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Erfurt unter H. 5267 a. entgegen.

Capital-Verleibung.

1600 Th. sofort und 1000 Th. sowie 3000 Th. am 1. Juli zahlbar, kann ich gegen Hypothek nur ländlicher Grundstücke nachweisen.

Eisleben, den 4. Mai 1875.
Der Privatsekretair und Agent
Schwenicke.

Pferde Verkauf.

Ein flotter Einspänner, brauner Wallach, ist zu verkaufen. Näheres durch Herrn Sanitätsrath Dr. Elze in Scheuditz.

Ehrenderklärung.

Wir erklären die unverehelichte **Pauline Abisch** für ein rechtschaffenes braves Mädchen, da die ihr zugefügten bösen Vermuthungen vollständig für Unwahrheit anerkannt werden müssen.
W. St.

Duft-Essig.

Dieser Essig ist nur aus reinen Säften tonischer, balsamischer und aromatischer Pflanzen zusammengesetzt und ist erquickender und belebender, als das englische Riechsalz und alle Riechmittel ähnlicher Art, welche gegen Schwindel, Dohnmachten, Herzfloppen u. empfohlen werden. — Im Wasser zur Morgentoilette benützt, genügen einige Tropfen, die Haut in ihrer ganzen Frische zu erhalten und ein halber Flacon von diesem Essig in ein gewöhnliches Bad geschüttet erzeugt die befriedigendsten Resultate; acht bis zehn Tropfen sind hinreichend, um durch Verdampfung seines Parfüms die verdorbenen Luft zu reinigen und machen ihn seine antimephitischen Eigenschaften zu einem ausgezeichneten Vorbauungsmittel bei ansteckenden Krankheiten und Epidemien.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Niederlage in Halle a/S. bei Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109, in Sangerhausen bei Lothar Sittig.

Riebeck'sche Briquettes (Oberröblinger und Dieskauer)

à Fuhre von 25 G. Netto 20 Mark frei Stall,

Dampfpresssteine (Oberröblinger und Teutschenthaler)

bester Qualität, à mille 15 Mark 75 Pf. frei Stall, empfehlen bei prompter Lieferung.

Bei größeren Entnahmen, resp. bei Abschüssen treten Preisermäßigungen ein.

Euler & Lorenz, Bauhof 5.

Press-Kohlensteine,

trockene Waare, fabriciren nur aus Kohle bester Qualität vom Königlichen Werk zu Teutschenthal.

Nach Analyse des **Herrn Dr. Drenckmann** zu Halle a/S.

sind dieselben ausgezeichnet durch Zurücktreten des Aschen- und Schwefelgehaltes. Sie übertreffen fast alle in Concurrenz tretenden Heizmaterialien in Brennwerth.

Annehmlichkeit für Stubenfeuerung etc. unübertrefflich.

Bahnhof Teutschenthal.

Herzog & Co.

Eiserne Gartenmöbel

billigst, empfiehlt

16. Sophienstraße 16.

Ernst Berger.

(Werkstatt zur Anfertigung von Salon- u. Gartenmöbel.)

Oberröblinger Briquettes zu 6 1/2 Th. per 25 Ctr.,
Oberröblinger Presssteine zu 5 1/2 Th. per Mille
empfehlen **Bohmeyer & Blume, Magdeburgerstr. 43.**



Donnerstag

steht ein Transport bester Schweinfürter Zugschweine zum billigsten Verkauf bei **Geb. Friedmann, Magdeb. Straße 51.**



60.000 Klinker, gute Verblendsteine, werden zum Schulbau Welferstedt gesucht. Zur Lieferung Juni und Juli frei Bahnhof Welferstedt erbittet Offerten
G. Teichmann, Maurerstr. Allstedt, d. 1. Mai 1875.

175 Stück Lämmer, Orford-Down-Kreuzung, 4 Monate alt, verkauft
Schüler, Blankenheim b. Riebedt.

Eine gebildete Dame, in allen Theilen der Wirtschaft erfahren, sucht baldigst Stellung zur Stütze der Hausfrau. Gest. Offerten unter Chiffre A. L. # 4 durch **Ed. Stückerath** in d. Exped. Ztg.

Gesucht ein hübsches kräftiges Pony, hierfür passendes Geschir u. Preshwagen möglichst auf Federn. Adressen mit Preisangabe erbeten Rittergut Tragarth b. Merseburg.

Eine in der Landwirtschaft erfahrene Mamsell findet zum 1. Juli Stellung. Einsendung guter Zeugnisse oder persönliche Vorstellung wird gewünscht.
Brandt, Trebitz b. Wettin a/S.

Aus meiner Merino-Kammwoolherde habe ich ca. 70 St. zwei- u. mehrjährige Zuchtschafe abzugeben. Durchschnittsgewicht der Mutterschafe 112 lb., letztes Schurgewicht 4 1/2 lb. bei guter Rückenwäde. H. 5266 a. **Stedten b. Erfurt, im April 1875.**
D. Scheibe.

Mehrere Kellner von 15—17 J. finden sofort Stellung d.
Fr. Binneweiss, Halle a/S.

1 Hofmeister, zur selbstständigen Führung eines Borkwerkes findet z. 1. Juni Stellung d.
Fr. Binneweiss.

1 junges Mädchen, die in 1 Materialgeschäft fungirt hat, findet sofort Stelle d.
Fr. Binneweiss.

2 junge Mädchen, welche die ff. Küche erlernen wollen, finden in 1 großen Hotel Engagement d. Fr. Binneweiss.

2 Landwirthschaftlerinnen z. selbstständigen Führung größerer Güter, 3 z. Stube d. Hausfrau sowie mehrere kräftige Haus-, Stuben- u. Küchenmädchen finden sofort Engagement d.
Fr. Binneweiss.

Ein junges Mädchen, welches das Kochen erlernen will, findet Aufnahme.
Café David.

Zwei sprungfähige Bullen stehen zum Verkauf bei **Christ. Stoye** in Domnib.

Ammendorf.

Zum **Himmelfahrtstag** d. 6. Mai lade ich zur Einweihung des neu restaurirten Etablissements, bei gut besetzten Dreßler, ein geehrtes Publikum in u. um Halle ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke bleibe bestens bemüht.
Rienecker, früh. Ratsch.

Trotha.

Zu Himmelfahrt von früh an Speck- und Kaffeeuchen, Bockbier, Maitrank; Nachmittag Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
E. Knoblauch.

Lauchstädt

zum „goldnen Stern“. Himmelfahrtstfest früh von 8 Uhr an Speckuchen u. Bockbier, wozu freundlichst einladet
Louis Oberhardt.

Josephshöhe

bei Stolberg a/H.
Eröffnung der Saison
am 6. Mai 1875.

1950 Fuß incl. Kreuz über dem Meere, mittend der herrlichsten Eichen- und Buchenwäldungen, bietet die schönste und mannigfaltigste Umficht über den nördlichen Unterharz und die weite Ebene des reichgeschmückten Thüringer Landes, empfiehlt elegante Fremdenzimmer, gute Betten, ff. Restauration und bequ. Sommerwohnungen im Gasthause am Auerberg.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Anna Baarmann, Eduard Richter, Verlobte.
Wansleben. Spören.

Zweite Beilage.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

La Spezzia, d. 3. Mai. Ihre K. K. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reichs und von Preußen sind heute Morgen hier angekommen und haben sich zu Wagen nach Sestri begeben, um von dort nach Genua zu fahren.

Paris, d. 3. Mai. Der deutsche Botschafter, Fürst Hohenlohe, reist morgen nach Deutschland ab. Dem Vernehmen nach wird er in etwa vierzehn Tagen nach Paris zurückkehren.

Madrid, d. 3. Mai. Don Carlos hat die Generale seiner Armee zu einer Konferenz nach Bergara zusammenberufen. Man glaubt, daß daselbst wichtige Entschlüsse getroffen werden sollen.

London, d. 3. Mai. In der heutigen Sitzung des Oberhauses forderte Graf Russell die Regierung auf, die letzten zwischen der deutschen und der belgischen Regierung gewechselten Noten dem Hause vorzulegen und ersuchte dieselbe zugleich zu berichten, welche Schritte sie gethan habe, um die Richtigkeit der in den Noten berührten tatsächlichen Verhältnisse zu konstatiren. Graf Russell erwähnte dabei, daß die englischen Gesetze Vergehen gegen ausländische Fürsten als einen Verstoß gegen den Frieden oder die Freundschaft der Königin ansehen und demgemäß bestrafen. Ein gleiches Prinzip sollte bei allen Nationen gelten; dem Vernehmen nach habe aber die belgische Gesetzgebung nur solche Fälle im Auge, in welchen sich die verbrecherische Absicht bereits durch den Anfang der Ausführung der That manifestirt habe. Er richtete daher die Anfrage an die Regierung, ob Belgien bereit sei, Gesetze einzuführen, welche es in den Stand setzen, freundschaftliche Beziehungen mit den ausländischen Mächten aufrecht zu erhalten. Graf Derby erwiderte auf die Anfrage, er sei erst seit dreiviertel Stunden im Besitz der belgischen Antwortnote auf die letzte deutsche Note, und habe erstere daher einer genaueren Einsicht noch nicht unterwerfen können. Er werde die Note dem Hause mittheilen, sobald dieselbe durch die belgische Regierung veröffentlicht worden sei. Der Minister erklärte ferner, daß seiner Ansicht nach in der gesammelten Korrespondenz der beiden Regierungen nichts enthalten sei, was einen offensiven Charakter an sich trage. Es stehe lediglich die Frage zur Erörterung, ob die belgischen Gesetze ausreichend seien, den durch den völkerrechtlichen Brauch anerkannten Bedürfnissen Genüge zu leisten. Ein Appell an die Garantemächte habe nicht stattgehabt und der Minister glaube nicht, daß eine Intervention ohne eine vorherige Aufforderung zu einer solchen den guten Beziehungen zwischen Deutschland und Belgien oder dem Frieden von Europa förderlich sein werde. Graf Russell erklärte darauf, daß er am Freitag seine Interpellation noch einmal wiederholen werde.

Petersburg, d. 3. Mai. Das Eis der Newa setzte sich heute Nachmittag bei schönstem Frühlingswetter langsam in großen Schollen in Bewegung.

Wilmington, d. 3. Mai. Der Hamburger Postdampfer „Suevia“ ist hier angekommen.

Bauernverein des Saalkreises.

In das Kontrolllager der Herren Schaeper, Dankworth u. Richter sind, wie uns die Verluhstation anzeigt, Sesaamtuchen, und von Neuem Roggenkleie aufgenommen und chemisch untersucht worden. Beide Futtermittel empfehlen sich den Landwirthen. Die Sesaamtuchen enthalten neben 7,1/10 Proz. Fett an Erweissstoffen nicht weniger als 30,9/10 Proz., also 10-15 Proz. mehr als im Durchschnitt alle andern hier gangbaren Sesaamtuchen. Die Roggenkleie enthält 2,3/10 Proz. Fett, 13,3/10 Proz. Proteinstoffe und 46,7/10 Proz. Stärkemehl, sowie 20,3/10 Proz. Dextrin, Gummi, Zucker, Pflanzenschleim, Zell- und Holzstoff, Säure u. a. stickstoffreiche Extractivstoffe. Der Gehalt an Stärkemehl ist für die Nährkraft der Kleie entscheidend; denn je mehr Körnerschalen dieses Futtermittel enthält, desto geringer ist der Nährwerth desselben, da bekanntlich die Körnerschalen schwer oder gar nicht verdaulich sind. Nach der Analyse gehört die in das Kontrolllager aufgenommene Kleie zu den ausgezeichnetsten Qualitäten.

Halle, den 2. Mai 1875.

Die Direction.

W. Keinede. A. Gneiß. Fr. Nießschmann. Dr. Schadeberg.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 3. bis 4. Mai.

Stadt Zürich. Hr. Frdr. v. Sander a. Brandenburg. Hr. Rittergutsbes. v. Adliger a. Berlin. Die Hrn. Fabrikbes. Barthels u. Säger a. Magdeburg, Keerl a. Cassel. Die Hrn. Kaufm. Finger u. Wegold a. Magdeburg, Hagemann a. Wühlhausen, Köhner a. Berlin, Kennert a. Eoburg, Braune a. Eilenburg, Herig a. Guben, Müller a. Stendal, Fürst a. Hochwald, Heinrich a. Petersburg, Hochmeyer a. Posen, Yätzig a. Eöln, Perfer a. Weitin, Reichert a. Prag, Feitich a. Halle a. S.

Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Volken a. Ankeren. Hr. Domänenrath Schölffel m. Frau a. Gräfenzoua. Frau Amtmann i. rante a. Mittelhausen. Hr. Director Engel a. Eölslein. Die Hrn. Kaufm. Eifert, Böhm, Bernholz, Kirchner u. E. Levy a. Berlin, Wener a. Wiesbaden, Lenzen a. Gladbach, Franz Böhm a. Frankfurt a. M., Schneider a. Glaudau, Altmann a. Hamburg.

Soldener Ring. Die Hrn. Rent. v. Grauenshorst a. Könnigsberg, Berendt a. Weitin. Hr. Baron v. Sendwits a. Weisk. Hr. Dr. med. Schrupp a. Wörschen. Hr. Fabrik. Staken a. Weisk. Die Hrn. Kaufm. Grabow a. Leipzig, Stietrich a. Eisenach, Poley a. Langensalza, Wener a. Regnitz, Ealman a. Gera, Simon Eahn a. Eichwege, Kosenthal u. Wittkowski a. Berlin, Steiner a. Breslau, Satck a. Avernich, Behrens a. Hamburg, Päßler a. Magdeburg, Knorr a. Plauen.

Goldener Löwe. Hr. Fabrik. Schröder a. Gotha. Hr. Dr. phil. Handwerf a. Jena. Hr. Maurermeister Krotich a. Eisleben. Hr. Rent. Sünge m. Sohn a. Dresden. Die Hrn. Musikdirectoren Nebel u. Weirich a. Halle. Hr. Weinbändler Grose a. Bismich a. R. Die Hrn. Kaufm. Winter u. Frank a. Berlin, Kumbelen a. Braunschw. Müller a. Altenburg, Ziegler a. Leipzig, Weidemeyer a. Hannover, Weinkel a. Quedlinburg, Summer a. Danzig, Neumann a. Barmen, Münter a. Straßfurt.

Geldene Kugel. Hr. Dr. med. a. Kuppin. Hr. Beamter d. Thüringer Eisenbahn Schmidt a. Erfurt. Hr. Rechtsadvocat Jandunsky a. Posen. Hr. Bau-Inspector Reuter a. Berlin. Hr. Chemiker Maß a. Weissenfels. Die Hrn. Kaufm. Koch a. Bielefeld, Stand a. Magdeburg, Erding a. Gesterode, Diegen a. Aachen, Braun u. Weber a. Gotha, Weber u. Necke a. Berlin, Diege a. Leipzig, Schöffler a. Waldheim, Drenfens a. Mainz, Köbel a. Delort, Buchner a. Dresden, Pfeifer a. Berlin, Pfeiffer a. Bernburg, Billig m. Tochter a. Eisleben, Franke a. Erfurt, Blant a. Straßfurt.

Russischer Hof. Hr. Defon. Siebelhauken a. Eönnern. Hr. Ingenieur Schröder a. Berlin. Hr. Apotheker Hesse a. Grieben. Frau Appuns a. Leipzig. Fr. Neue a. Leipzig. Die Hrn. Gymnasiallehrer Drelich u. Siebel a. Hamburg. Die Hrn. Kaufm. Quackburger a. Eichenach, Löwe a. Berlin, Meckel a. Erfeld, Hofmeister a. Quedlinburg, Epitell a. Cottbus, Gampel a. Dresden, Franke a. Bittersfeld, Rabatz a. Stuttgart, Weber a. Eberfeld, Gerlach a. Hannover.

Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 5. Mai:

Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4. Archäolog. Museum d. Universität: Nm. 11-12. Gebäude d. Univers. Biblioth. part. Zoologisches Museum: Nm. 1-3 im Universitäts-Gebäude, 2 Tr. Standesamt: Nm. v. 9-1 u. Nm. v. 3-5 gedffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.

Einwohner-Melde-Amt: Expeditionsstunden von Nm. 8-1 u. Nm. v. 3-6 Rathhaus Zimmer Nr. 7, 1.

Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Nm. 7 bis Nm. 1.

Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8-1, Nm. 3-4.

Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Nm. 9-1 u. Nm. 3-5 Brüderrstraße 27.

Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Nm. 9-1 u. Nm. 3-5 Brüderrstraße 6.

Röfeneversammlung: Nm. 8 im neuen Schützenbaue (mit Cours-Rot.).

Bureau der Handelskammer, Brüderr. 16 (im früher Haring'schen Hause) III., gedffnet v. 11-1 Uhr Nm. dem kaufmännischen u. gewerblichen Publikum zur

Aufnahme von Anträgen, Beschwerden und Gutachten, sowie zur Auskunft-Ertheilung in Handels- und Verkehrs-Angelegenheiten.

Kaufmann. Verein: Ab. 8 gr. Braubaugasse 9 Englische Sprache.

Kaufmann. Circle: Ab. 8, Gesangstunde im „Café David“, part. links v. Eingang.

Bienenvater-Versammlung: Ab. 8-10 im „Weissen Hof“.

Jahrlicher Turnverein: Ab. 8-10 Turnstunde in der „Kaiser Wilhelms-Halle“.

Häppler'scher Verein: Ab. 7 Uebung im Volksschulsaal.

Männerchor: Ab. 8-10 Uebungsstunde in Thiem's Garten.

Hall. Turnerliedertafel: Ab. 8 Uebungsstunde im „Café Royal“.

Ausstellungen. G. Uhlig's Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Unter Leipzig-gerstr. neben d. „goldn. Löwe“): ist täglich von Nm. 8 bis Ab. 7 gedffnet.

Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Teich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr.

Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Deyer's Bade-Anstalt empfiehlt zu jeder Tageszeit alle Sorten Wannenbäder.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug, E = Erprezzug.) Abgang in der Richtung:

Nach Berlin 4 u. 35 M. Mrg. (C), 5 u. 30 M. Nm. (P), 9 u. 8 M. Nm. (P), mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 10 u. 25 M. Nm., 1 u. 40 M. Nm. (P), 5 u. 50 M. Nm. (C), 6 u. 10 M. Nm. (P), mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 7 u. 14 M. Nm., 9 u. 5 M. Nm. (C).

Ankunft in Halle: 4 u. 39 M. Mrg. (P), 10 u. 2 M. Nm. (C), 11 u. 33 M. Nm. (C), 5 u. 7 M. Nm. (P), 10 u. 33 M. Nm. (C), 11 u. Nm. (P).

Nach Cassel (über Nordhausen) 6 u. Nm. (P), 8 u. 23 M. Nm. (P), 2 u. Nm. (P), 8 u. Nm. (P).

Ankunft in Halle: 7 u. 29 M. Nm. (P), 1 u. 14 M. Nm. (P), 5 u. 39 M. Nm. (P), 8 u. 45 M. Nm. (P).

Nach Bienenburg (über Eönnern, Wörsleben, Halberstadt) 6 u. 30 M. Nm. (C), 8 u. 20 M. Nm. (S), 1 u. 50 M. Nm. (P), 6 u. 10 M. Nm. (P).

Ankunft in Halle: 8 u. 44 M. Nm. (P), 12 u. 56 M. Nm. (P), 5 u. 42 M. Nm. (P), 8 u. 34 M. Nm. (S). (Die mit * bezeichneten Züge halten auf dem Bahnhof am Steinthor, die übrigen am Leipzigthor an.)

Nach Guben (über Cörlitz) 8 u. 18 M. Mrg. (C), 1 u. 30 M. Nm. (P), 6 u. 13 M. Nm. (G), welcher gegen 11 u. Nm. in Finsterwalde eintrifft und 3 u. 40 M. Mrg. weiter fährt.

Ankunft in Halle: 7 u. 39 M. Nm. (G), 1 u. 4 M. Nm. (P), 7 u. 42 M. Nm. (S).

Nach Leipzig 5 u. 42 M. Mrg. (G), 7 u. 52 M. Nm. (C), 9 u. 51 M. Nm. (P), 1 u. 34 M. Nm. (P), 4 u. 17 M. Nm. (P), 6 u. 1 M. Nm. (P), 7 u. 30 M. Nm. (S), 8 u. 53 M. Nm. (E), 2 u. 1 M. Nm. (P).

Ankunft in Halle: 6 u. 27 M. Nm. (P), 8 u. 9 M. Nm. (S), 10 u. 42 M. Nm. (E), 1 u. 13 M. Nm. (P), 1 u. 52 M. Nm. (C), 5 u. 40 M. Nm. (P), 7 u. 37 M. Nm. (G), 9 u. 18 M. Nm. (S), 10 u. 46 M. Nm. (P).

Nach Magdeburg 6 u. 37 M. Nm. (P), 8 u. 15 M. Nm. (S), 10 u. 47 M. Nm. (E), 1 u. 23 M. Nm. (P), 2 u. 7 M. Nm. (C), 5 u. 54 M. Nm. (P), 7 u. 51 M. Nm. (G), 9 u. 23 M. Nm. (S), 10 u. 52 M. Nm. (P).

Ankunft in Halle: 5 u. 31 M. Mrg. (G), 7 u. 46 M. Nm. (C), 9 u. 41 M. Nm. (P), 1 u. 26 M. Nm. (P), 4 u. 5 M. Nm. (P), 6 u. 52 M. Nm. (P), 7 u. 26 M. Nm. (S), 8 u. 48 M. Nm. (E), 1 u. 52 M. Nm. (P).

Nach Thüringen 5 u. 45 M. Mrg. (P), 7 u. 53 M. Nm. (S), 10 u. 12 M. Nm. (P), 11 u. 41 M. Nm. (S), 1 u. 55 M. Nm. (P), 8 u. Nm. (P), 10 u. 40 M. Nm. (S). (Die mit * bezeichneten Züge haben bei Großheringen Anschluß an die Saalkbahn. Die Abfahrten der Saalkbahnst. Bahn von Großheringen erfolgen 7 u. 53 M. Mrg., 12 u. 13 M. Nm., 4 u. 33 M. Nm. und 9 u. 13 M. Nm.)

Ankunft in Halle: 4 u. 26 M. Mrg. (S), 8 u. 5 M. Nm. (P), 1 u. 16 M. Nm. (P), 5 u. 25 M. Nm. (P), 5 u. 42 M. Nm. (S), 9 u. Nm. (S), welcher von Leipzig über Cörlitz eintrifft, 10 u. 45 M. Nm. (P).

Ferrenposten. Abgang von Halle nach Cörlitz 3 u. Nm. (Köfelen bis Wehe) u. 12 u. 45 M. Nm. (Köfelen); Ankunft in Halle von dort 3 u. 15 M. Mrg. u. 4 u. Nm.

Nach Salzmünde geht täglich der Postkutschwagen 5 u. Mrg. und 2 u. 45 M. Nm. vom Posthofe in Halle ab; die Ankunft in Halle von dort erfolgt 8 u. 45 M. Nm. u. 7 u. 45 M. Nm.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

4. Mai 1875.

Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 86,75. Eln-Mündener 109,25. Rheinische 114,25. Defter. Staatsbahn 544.—. Lombarden 255.—. Defter. Creditactien 426,50. Amerikaner 98,90. Preuß. Eisenbahnen 105,00.—. Tendenz: ruhig.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Mai 180,50. September/October 181.—. Mark. Roggen. Mai 155,50. Juni/Julii 150,50. Septbr./Octr. 151.—. Mark. Gerste loco 129—179 Mark. Hafer. Mai 182.—. Mark. Spiritus loco 53,20. Mai 54.—. August/September 57.—. Mark. Rübel loco 54.—. Mai 54.—. September/October 58,50 Mark.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 4. Mai 1875.

Bergisch-Märkische St. Act. 86,75. Berlin-Anhalt. St. Act. 111,80. Breslau-Schneidn. Freib. St. Act. 82.—. Eln-Mündener St. Act. 109,62. Mainz-Ludwigsbahn St. Act. 110,20. Berlin-Gettiner St. Act. 135.—. Rheinische St. Act. A. C. 140,50. Rheinische St. Act. 114,25. Junge Rheinische 105.—. Rumänische St. Act. 35.—. Lombarden 255.—. Franzosen 544.—. Defter. E. Act. 426,50. Braunschw. Credit 57.—. Pr. Bod.-Ered. Act. Bank 102,90. Darmst. Bank Act. 134 70. Dtsch. Comm. Anst. 163,50. Laurabütte 104.—. Dortmunder Union Act. 21.—. Louise Tiefbau 48,80. Albernia & Schamrock 55,80. Selteufschchen 111.—. Commerner 94.—. Tendenz: leblos.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Sugo Gundermann** zu Schkeuditz haben

- a. der Cigarrenfabrikant **Emil Eichler** zu Delitzsch,
- b. die Handelsgesellschaft **Suth & Richter** nachträglich Forderungen und zwar ad a auf Höhe von 440 Mark nebst 6 % Zinsen vom 24. December 1874 und 150 M. nebst 4 Mt. Protestkosten und Zinsen, ad b. auf Höhe von 30 Mark angemeldet.

Zur Prüfung dieser Forderung ist ein Termin auf **den 19. Mai d. J. Vormittags 12 Uhr** vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Vogge**, Zimmer Nr. 16, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, zu welchem die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, erscheinen können.

Merseburg, den 17. April 1875.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.
Der Commissar des Konkurses.

In Merseburg

an schönster Lage der Stadt ist ein herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus mit Garten für 42,000 Mark zu verkaufen.
Anzahlung nach Uebereinkunft.
Näheres durch

E. Kreuter, General-Agent, Weimar.

Mühlen-Verkauf.

In einer schönen Stadt mit guten Schulen (Gymnasium u.) ist ein Mühlengrundstück für 66,000 Mark bei 24,000 Mark Anzahl. mit sämmtlichem lebenden und toten Inventar sofort zu verkaufen.

In der Mühle existiren 3 Mahl- und 1 Spitzgang. Das Werk ist neueste Construction und die Wasserkraft aussehend.

Die Gebäude sind schön gebaut und mit Gärten umgeben. An der Mühle liegt das dazu gehörige Areal von ca. 14 pr. Morgen guten Wiesen und ca. 14 pr. Morgen gutem Feld.

Betrieben wird nur Handmüllerei.

Näheres durch

E. Kreuter, General-Agent, Weimar.

Cigarrenfabrik-Verkauf.

In einem Städtchen der Provinz Sachsen soll eine im besten Betriebe stehende Cigarrenfabrik incl. aller Fabrikutensilien für 16,500 Mk. bei 6000 Mark Anzahl. verkauft werden.

Da die Fabrik gute alte Kundenschaft besitzt, so würde ein junger thätiger Mann hiermit eine gute Acquisition machen.

Specielle Beschreibungen sehen zu Diensten

E. Kreuter, General-Agent, Weimar.

Materialgeschäfts-Verkauf.

In einer verbreiteten hübschen Stadt Thüringens ist ein Material-Geschäft wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen.

Forderung für's Haus 18000 Mark, Anzahl. nach Uebereinkunft, Baaren-Vorräte werden nach Factura übergeben. Das Geschäft besteht seit ca. 40 Jahren und wurde vom jetzigen Inhaber im Detail ein Umsatz von ca. 33—36,000 Mark erzielt.

Näheres durch

E. Kreuter, General-Agent, Weimar.

Hausverkauf in Halle.

In der Nähe des Paradesplatzes ist ein sehr gut rentirendes mittelgroßes, herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus bei 2000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen.

B. Hoffmann, gr. Berlin 12.

Eine **fette Kuh** verkauft

Köpfe in Göttnig.

Ein Hausgrundstück in **Delitzsch**, worinnen seit 80 Jahren Bäckerei betrieben wird, das sich aber auch wegen seiner Lage, an einer Hauptstraße der Stadt, zu jedem andern Geschäft eignet, steht zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 1500—2000 M. nöthig.
Der Agent **Sattler** in **Delitzsch**.



Magdeburg-Leipzig.

Vom 15. Mai d. J. ab werden die **Magdeburg-Stafffurter** Züge nach folgendem Fahrplane befördert:

von Magdeburg	7. 55 B.	1. 43 N.	6. 20 N.	8. — N.	
in	Schönebeck	8. 22	2. 11	6. 48	8. 40
in	Stafffurt	9. 1	2. 53	7. 29	9. 25

von Stafffurt	6. — B.	11. 58 B.	4. 21 N.	7. 5 N.	
in	Schönebeck	6. 41	12. 39 N.	5. 7	7. 59
in	Magdeburg	7. 5	1. 3	5. 33	8. 25

Der Fahrplan der Strecke Magdeburg-Leipzig bleibt unverändert, nur hält der Courierzug Nr. 24 (8.45 Nachm. von Leipzig) an der Saale an.

Der Fahrplan der Halle-Casseler Bahn bleibt unverändert. Die Züge Nr. 55 und 60 (8.23 Vorm. von Halle und 3.35 Nachm. von Cassel) erhalten unter Beibehaltung der jetzigen Fahrzeiten die Bezeichnung „Schnellzüge.“ Zu denselben gelten jedoch die gewöhnlichen Personenzug-Billets und die Retourbillets, ohne Schnellzug-Ergänzungsbillets.

Magdeburg, den 1. Mai 1875.

Directorium.

Bekanntmachung.

Sonnabend, am 8. Mai d. J. Nachmittags 4 Uhr

bin ich Willens, die mir gehörigen Grundstücke, als: 1. Das No. 33 De laun eingetr. zweif. Wohnhaus mit 12 Stuben, ebensov. Kammern und Ställen; 2. Eine Scheune mit ca. 100 Ruthen Garten u. Feld; 3. 5 Morgen Feld, in dem **Faßgel'schen Gasthose zu Döslau** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbieten, in einzelnen Parzellen, zu verkaufen.

Döslau, am 1. Mai 1875.

Fr. Wilh. Braun,
Schmidemeister.

Ein schönes neues Grundstück mit 750 M. Miethsertrag, ist für 12,000 M. bei 2 bis 3000 M. Anzahl. zu verk. Näheres unter C. R. 7023 in der **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Cie.**, gr. Ulrichsstraße 47.

Restaurant

u. Café mit Concertgarten ist in guter Lage Leipzigs an einen bemittelten Mann zu verpachten. Näh. bei **F. Holzhausen**, Brandweg 15, I. Leipzig.

Reisenden u. Agenten,

die mit Industriellen jeder Branchearbeiten, würde ein leistungsfähiges Braunkohlenwerk in Böhmen den Verkauf seines Productes unter günstigen Bedingungen übertragen. (H. 32081 a)
Gef. Offerten unter Chiffre Z. H. 547 an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten.

Ein Buchhalter

gesetzten Alters, unverheirathet, mit sämmtlichen Comptoir- wie Cassa-Arbeiten vollständig vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Comptoir-Posten, am liebsten in einer

Rohzucker-Fabrik

auf dem Lande. Geneigte Offerten werden sub H. 51624 durch **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** erbeten.

Verkäuferinnen zum **sof. Antr., Landwirthschafterinnen** u. **sof. u. spät. Antritt** erh. d. **hoh. Gehalt** gutes Engagem. durch **Emma Lerche, Halle a/S,** gr. Klausstraße 28.

Commissstelle - Gesuch.

Ein junger Materialist, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht pr. 15. Mai Engagement. Gef. Offerten wolle man unter F. H. 10. poste rest. Cönnern einfinden.

Einige tüchtige **Schmiede**, einige tüchtige **Schlosser** und ein tüchtiger **Modellstichler** können in Arbeit treten bei

W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftl. Maschinen und Eisengießerei
Bernburg.

Auf einem **Gute** bei Eilenburg findet zum 1. Juli ein nicht zu junger energischer, durchaus zuverlässiger **Landwirth** Stellung als

Bolontair.

Persönliche Vorstellung nöthig. Näheres unter Einfindung der Zeugnisse durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.** unter Nr. 181.]

Ein Maschinenmeister, der den Betrieb einer Mineralölfabrik kennt, wird per 1. Juni auf der

Bitterfelder Mineralöl- u. Paraffinfabrik

gesucht. Persönliche Vorstellung unter Vorlegung der Zeugnisse ist nöthig.

Ein ehrliches und tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit findet zum 1. Juli cr. einen guten Dienst. **Moritzwinger 7a,** 1 Treppe.

1 Bauerngut, dazu 148 M. Acker, in der Nähe Sera, ist sof. bei 12,000 M. Anzahlung zu verkaufen durch **Fr. Binneweiss** in **Halle a. S.**

1 led. herrschaftl. Diener findet sofort bei monatl. Gehalt von 5—10 M. Stell. durch **Fr. Binneweiss.**

Gesucht: mehrere **Köchinnen** nach **Berlin** und **Leipzig** für ff. Herrschaften, 1 ältere **Kinderfrau** auf 1 Rittergut. Näh. im **Compt.** von **Frau Binneweiss**, grosse Märkerstrasse 18.

Ein unverheiratheter Schäfer findet zum 25. Mai d. J. einen Dienst im Gute Nr. 5 zu **Höhnstedt.**

Ein **Laufbursche** findet zum 15. d. M. Stellung in der **Conditorerei** Leipzigerstr. 18.

Preßkohlensteine kosten bis auf Weiteres 3 M. pr. Mille ab **Fabrik.**
Th. Stecher in **Stedten.**

Rechnungs-Abschluss.

Bilanz - Conto

ult. 1874.

Activa.

Passiva.

Activa.				Passiva.					
1. Kassen-Bestand	—	—	5,376	6 10	1. Prämien-Ueberträge	—	—	38,934	18 5
2. Hypotheken	—	—	1,530,290	—	2. Prämien-Reserven	—	—	1,830,250	2 2
3. Effecten	—	—	600	—	3. Schäden-Reserve:	—	—	—	—
4. Darlehen auf Policen	—	—	108,492	15 1	a) Lebens-Versicherg. aus 1870/73	3,600	—	—	—
5. Wechsel	—	—	14,760	—	Lebens-Versicherung aus 1874	33,300	—	—	—
6. Gestundete Prämienraten	—	—	230,317	2 9	b) Aussteuer-Versicherg. aus 1873	100	—	—	—
7. Rückversicherungs - Prämien - Ueberträge	—	—	469	17 9	Aussteuer-Versicherg. aus 1874	3,540	11 9	—	—
8. Utensilien	—	—	4,352	3 9	c) Sterbekassen-Versicherung aus 1872/73	400	—	—	—
9. Begründungskosten	—	—	16,826	6 5	Sterbekassen-Versicherung aus 1874	2,225	—	43,165	11 9
10. Guthaben bei Agenten	—	—	25,158	— 3	4. Nicht erhobene Renten	—	—	309	11 9
11. Guthaben bei Banquiers	—	—	79,415	16 6	5. Nicht abgehobene Dividenden der Vorjahre	—	—	11,258	11 3
12. Ausstehende Zinsen	—	—	10,668	17 9	6. Aufgeschobene Dividenden auf Sterbekassen - Versicher. der Vorjahre	—	—	31,430	27 7
13. Diverse Debitoren	—	—	28,031	1 8	7. Sicherheits-Fonds	—	—	18,927	28 6
14. Grundstücke:	—	—	—	—	8. Diverse Creditoren	—	—	411	10 —
a) Haus der Gesellschaft in Halle a/S.	41,236	12 10	—	—	9. Hypotheken	—	—	28,000	— —
b) Haus der Gesellschaft in Berlin	160,720	23 —	—	—	10. Beamten-Pensions-Kasse	—	—	1,512	6 6
c) Gut Neuschäferei	36,585	12 6	238,542	18 4	11. Ueberschüsse der Vorjahre	—	—	214,459	28 3
					12. Ueberschuss des Jahres 1874	—	—	74,639	10 11
			2,293,299	7 1				2,293,299	17 1

Gewinn- und Verlust-Conto

ult. 1874.

Einnahme.

Ausgabe.

Einnahme.				Ausgabe.					
1. Prämien-Einnahme:	—	—	—	—	1. Ausgaben für Sterbefälle, Lebens-Versicherung:	—	—	—	—
a) Lebens-Versicherung	384,565	28 7	—	—	a) bereits bezahlt	129,398	9 6	—	—
b) Sterbekassen-Versicherung	96,473	27 4	—	—	b) noch zu zahlen	33,300	—	162,698	9 6
c) Aussteuer-Versicherung	37,271	3 —	—	—	2. Ausgaben für Sterbefälle, Sterbekassen-Versicherung:	—	—	—	—
d) Renten-Versicherung	5,652	23 —	523,963	21 11	a) bereits bezahlt	54,898	21 9	—	—
2. Police-Gebühren	—	—	2,091	5 —	b) noch zu zahlen	2,225	—	57,123	21 9
3. Zinsen	—	—	84,228	29 11	3. Ausgaben für Aussteuer-Versicherungen:	—	—	—	—
4. Gewinn an Effecten	—	—	355	— —	a) bereits bezahlt	20,335	29 9	—	—
5. Diverse Einnahmen	—	—	7,806	19 3	b) noch zu zahlen	3,540	11 9	23,876	11 6
6. Delcredere Conto	—	—	1,000	— —	4. Rückversicherungs-Prämien	—	—	3,729	7 1
			619,445	16 1	5. Prämien-Reserven	—	—	174,076	1 10
					6. Bezahlte Renten	—	—	3,726	25 7
					7. Zurückgekaufte Policen	—	—	9,070	16 2
					8. Verwaltungskosten	—	—	58,062	19 —
					9. Agenten-Provisionen	—	—	45,712	12 —
					10. Abschreibung auf Begründungskosten	—	—	2,804	10 10
					11. „ auf Utensilien	—	—	483	17 1
					12. „ „ Haus der Gesellschaft in Halle a/S.	311	8 8	—	—
					13. „ „ Haus der Gesellschaft in Berlin	1,000	— —	—	—
					14. „ „ Gut Neuschäferei	74	1 10	1,385	10 6
					15. Verluste bei Agenten	—	—	2,056	22 4
					16. Ueberschuss	—	—	74,639	10 11
					Davon:	—	—	—	—
					Zum Sicherheitsfonds 10% von 74,639 <i>R.</i> 10 <i>Spr.</i> 11 <i>S.</i>	7,463	28 —	—	—
					Tantieme für den Verwaltungsrath 5% von 67,175 <i>R.</i> 12 <i>Spr.</i> 11 <i>S.</i>	3,358	93 —	—	—
					Zur Vertheilung an die Versicherten	63,816	19 11	—	—
			619,445	16 1				619,445	16 1

Halle a/S., den 31. December 1874.

Die Direction der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA.“

E. Hartmann.

Auf Grund des Ergebnisses der von uns veranlassten calculatorischen Prüfung der Bücher der Gesellschaft und der Jahresrechnung, auf Grund unserer materiellen Prüfung der ganzen Geschäftsführung in 1874 sowie auf Grund der übrigen uns vorgelegten Revisions-Arbeiten wird die Richtigkeit des vorstehenden Rechnungsabschlusses hiermit bestätigt und bescheinigt, dass die im Abschlusse aufgeführten Hypotheken, Effecten, Wechsel und Baarbestände zur Zeit des Abschlusses richtig vorhanden waren.

Halle a/S., den 10. April 1875.

Der Verwaltungsrath der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA.“

v. Voss. Dr. Kormann. Büttner. W. Ulrich. Dr. Ule. Huth.

Annahmestelle für Inserate

jeden Inhalts in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen. Täglich prompte Beförderung, billigste Preise. **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.**, Bureau in **Halle a/S.**, Leipzigerstraße 21. (D. 3030 b.)

⚡ Böhmisches Braunkohle. ⚡

Hierdurch theilen ergebenst mit, daß wir Herrn

Bernhard Blossfeld,

Ehaldgasse Nr. 1,

den Verkauf unserer Kohlen bester Qualität für dort und Umgegend übergeben haben und ersuchen Genannten Ihre w. Dredes zu ertheilen. Hochachtungsvoll

Brüx i. Böhmen, d. 26. April 1875.

Gebrüder Hanke,

Repräsentanten der Brüxer Kohlen-Bergbau-Gesellschaft.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, theile ergebenst mit, daß die Kohle aus den Schächten der Brüxer Kohlen-Bergbau-Gesellschaft zur besten Qualität des böhmischen Kohlenbeckens gehört; indem dieselben nach einer Analyse der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien 4565 Wärmeinheiten und nur 3 pCt. Asche liefert. Auf diese vorzüglichen Eigenschaften gestützt, bin ich in der Lage, diese Kohle für Fabrik, als auch Wirtschaftsföuerung gegen jedes hiesige Feuerungsmaterial als höchst rentabel zu empfehlen und indem ich ersuche, mir Ihre werthen Dredes zu ertheilen, stelle ich für Monat Mai folgende billigste Preise:

Pr. 50 Kilogramm ab meiner Niederlage

In Wagenladungen von 11,000 Kgr. ab Magdeburg-Leipziger Bahnhof Halle

Stückkohle	Mrk. 1. 5 Pf.	Mrk. 154. —
Mittelskohle I.	" — 95 "	" 147. —
Mittelskohle II.	" — 80 "	" 133. —
Maschinenkohle	" — 75 "	" 122. —

Francos vor's Haus geliefert berechne pr. 50 Kilogramm noch Mrk. — 10 Pf. mehr.

Indem ich mit jedem Quantum aus meiner Niederlage, Ehaldgasse Nr. 1, sowie mit billigsten Preisen gerne zu Diensten siehe, empfehle mich Ihnen mit aller Hochachtung

Bernhard Blossfeld.

Zu Einrichtungen von elektrischen sowie pneumatischen (Luftdruck) Klingeln und Haus-Telegraphen empfiehlt sich **Aug. Baumgart, Mechaniker,** gr. Ulrichsstr. Nr. 10.

24 Eiserne Flaschengestelle 24 u. Flaschenschränke,

letztere verschließbar, halte als sehr praktisch bestens empfohlen.

Illustrirte Preislisten franco.

24 Chr. Glaser in Halle, 24. gr. Klausstraße.

Robert Braunes, Leipzig — Markt 17, **Annoncen - Bureau.**

Original-Preise berechnet. Rabatt nicht gewährt.

2 gute **Arbeitspferde** mittlerer Größe stehen zum Verkauf. Näheres beim Thierarzt **Friedemann** i. Naumburg a. S. [H. 51648.]

Gießmaschinen, ganz aus Eisen gebaut, von Hrn. **Wünschmann** in Leipzig, in gutem betriebsfähigen Zustande, sind billig zu verkaufen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

Eine Kuh mit dem Kalbe verkauft **Kabas** Nr. 9.

75 sette Hammel, 6 sette Schweine, 12 Scheffel Saamen-Erbsen, 6 Scheffel Saamen-Wicken, 4 Ctr. Futterrübenkerne sind zu verkaufen in Prießter Nr. 4.

Prima Pferdezaunsaatmais und guten trockenen **Futtermais** offerirt **Carl Ernst Schober** in Halle a/S.

Guten Zuckerrübensaamen empfiehlt **J. Gruneberg,** große Ulrichsstraße Nr. 39.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Hohen-thurm Nr. 6.

2 sette Schweine stehen zu verkaufen in Giebichenstein, Burgstraße Nr. 44.

Bad Tennstädt in Thüringen.

Kräftige erdig-salinische Schwefelquelle, erdige Mineralquelle. Bewährter Curort für: chronische Rheumatismen, Gicht, chronische Hautkrankheiten, Störungen und Anschoppungen in den Unterleibsorganen, Hämorrhoidal-leiden, Scrophulöse und englische Krankheit, chronische Metallvergiftungen, chronische Luströhren- und Schlundcatarrhe, chronische Catarrhe und Griesbildung der Harnwege, Neuralgien und Lähmungen, Syphilis etc. Vortzlich geleitete Trink- und Badekuren. — Electrotherapie. — Traubenkuren. — Saison vom 15. Mai bis 15. October. — Vorherige Anmeldungen erwünscht

Die Badeverwaltung.

Von heute ab erlassen wir ab Grube **Delbrück** bei **Diestkau:** **Briguettes** mit 55 Pfennig pro Centner, **Naßpreßsteine** mit 10 Mark pro Tausend, **Mechanisch gefiebte Knorpelkohle** mit 33 Pfennigen pro Hect. **Förderkohle** " 30 " " " " Halle a/S., den 1. Mai 1875.

Die Gruben-Verwaltung.

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig.** Zu beziehen durch **Knapp's Sortimentsbuchhandlung** (L. Hofstetter) in **Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 17:**

Anleitung zur quantitativen chemischen Analyse.

Für Anfänger und Geübtere bearbeitet von **Dr. C. Remiglus Fresenius,**

Geh. Hofrath. Director des chemischen Laboratoriums zu Wiesbaden und Professor der Chemie, Physik und Technologie am landwirthschaftlichen Institute daselbst.

Sechste stark vermehrte und verbesserte Auflage. In zwei Bänden. Erster Band. Mit in den Text eingedruckten Holzstichen. gr. 8. geh. Preis 12 Mark.



Pferde-Verkauf.

Mit einem Transport junger starker Nussen und Lithauer Reit- und Wagenpferden halte ich den 5. und 6. Mai zum Verkauf in **Halle, Gasthof zum „goldnen Herz“.**

Joh. Stamm.



Das Zukunftsloch Norddeutslands. VII. Auktion am Donnerstag d. 20. Mai d. J. Nachmitt. 2 Uhr. Aus meiner **Imperial South-down**-Wollherde kommen an diesem Tage ca. 40 Böcke u. 20 Mutterthiere zum Verkauf. Zuchtichtung ist größter Vollreichtum bei vollendetem Körperform u. Schwere. Böcke wogen 13 Monat alt durchschnittlich 141 1/2 lb. Schurgewicht der Heerde 4 lb. Fabrikwäsche pro anno. Letzter Wollpreis 90 Thaler pro Centner. Büge von Leipzig und Halle halten rechtzeitig hier an. **Gröbers, Provinz Sachsen, April 1875. Ferdin. Knauer.**

Bauholz-Verkauf.

Eine große Quantität gutes Bauholz verk. der Bauaufseher **Gerth,** ab Kabelhäuser bei Diemig.

1 fr. Wohnung in Giebichenstein von 2 St., 3 K., K. und Zub., Garten u. sch. Brunnenwasser ist zum 1. Juli zu beziehen. Zu erf. große Ulrichsstr. 50 im Wollgeschäft.

Am 3. d. M. ist mir bei Salz-münde ein grauer Hund zugelaufen. Derselbe ist gegen Erstattung der Kosten abzuholen bei **Jacobi Kramer** in Gröbzig.

Haideschlösschen bei Dölan.

Simmelfahrtstag von 3 Uhr Nachm. Tanzmusik.

Eine Wohnung v. 2 St., K., K. u. Zub. zu vermietten Mühweg 26 a.

Ich bin wieder in Halle anwesend. Prof. **Olshausen.**

Dank.

Ich kann nicht unterlassen, dem Herrn Oberarzt **Dr. Küstner** zu Halle, welchen ich in Folge der Entbindung meiner Frau zu Rathe ziehen mußte, hiermit öffentlich meinen aufrichtigsten Dank abzusprechen. Denn siehe ich in Erwägung, mit welchem rastlosen Eifer und Schonung der Herr **Dr. Küstner** dahin zu trachten suchte, mir das Leben meiner theuren Frau zu erhalten, was ihm auch vollkommen gelungen ist, so verdient dies wirklich der Veröffentlichung, um einen so verdienstvollen Mann allen Hilfesuchenden in ähnlichen Fällen zu empfehlen.

Halle, den 4. Mai 1875. **Ernst Mirsch,** alter Markt 15.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau **Walide geb. Fauer,** von einem gefunden Mädchen glücklich entbunden.

Marzahna, d. 4. Mai 1875. **B. Ischege,** Prediger.

Dritte Beilage.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle

**Aus der Provinz Sachsen
und ihrer Umgebung.**

— **Merseburg.** Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Nr. 18) meldet:

Im Bezirk der Kaiserlichen Telegraphen-Direktion in Halle a. S. ist die Telegraphen-Amtsdirektorin Emma Späth in Halle a. S. zur Telegraphen-Gehülfin ernannt worden. — Die Wiederwahl des Stadtrathes Weidenhammer zu Ellenburg, Kreis Delitzsch, zum unbefoldeten Beigeordneten dieser Stadt ist für eine fernere sechsjährige Amtsdauer Allerhöchste bestätigt worden. — Er. Majestät der König haben geruht dem Pfarrer Lehmann zu Ivorgerode in der Ephorie Erfurt den Nothen Alerorden 4. Klasse mit der Zahl 50 Allerhöchste zu verleihen. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Schierfeld in der Diöcese Eissen ist der bisherige Hülfsprediger in Maritz Mar. Rudolph Har-nisch berufen und bestätigt worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Schönewalde in der Diöcese Herzberg ist der bisherige Rector und Subdiaconus in Calau Carl Eufay August Menzel berufen und bestätigt worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Wellen in der Diöcese Barleben ist der bisherige Pfarrer in Lichterfelde Nathanael Wilhelm Anton Götze berufen und bestätigt worden. — Durch die Veretzung des bisherigen Inhabers ist die unter Königlicher Patrone stehende Hülfspredigerstelle zu Reichlich in der Ephorie Bitterfeld vacant geworden. Mit Vertheilung ist ein jährliches Einkommen von 1200 Mark, jedoch keine Dienstwohnung, verbunden. — Durch die Weiterbestehung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatrone stehende, mit einem jährlichen Einkommen (incl. Wohnung) von 612 Mark verbundene Archidiaconatsstelle in Garbelegen vacant geworden. In der Stelle gehört eine Kirche. — Durch Emeritirung ihres Inhabers wird am 1. October e. die erste Predigerstelle an der reformirten Kirche zu Aschersleben, Diöcese gleichen Namens, vacant. Derselbe steht unter königlicher Patrone und genährt (incl. Wohnung) ein Einkommen von 3004 Mark. Hieron sind an den Emeritus jährlich 1410 Mark abzugeben. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Veretzung erfolgt, gemäß § 3 der Verordnung vom 2. December 1874 und § 32 der Kirchengemeinde-Ordnung, diesmal durch das königl. Consistorium zu Magdeburg mit Concurrenz der Gemeindeglieder. — Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatrone stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 4000 Mark verbundene Pfarrstelle zu Weßdorf in der Ephorie Osterburg vacant geworden. Zur Parochie gehören 2 Kirchen. — Die Schul- und Küchlerstelle zu Nelken, Ephorie Einern, Privatpatronats, kommt mit dem 1. Mai d. J. zur Erledigung. — Durch die Veretzung ihres Inhabers ist die Lehrerstelle auf dem Gewerkschule Kerpitz in unserm Bezirke vacant geworden. Unverbeirathete Bewerber wollen sich umgehend an die königliche Schul-Direction zu Grabisch bei Torgau wenden, von welcher auch über das Einkommen der Stelle nähere Auskunft erteilt wird.

— Der Bezirks-Verband der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung für den Reg.-Bez. Magdeburg nebst Braunschweig und Anhalt erläßt von Halberstadt aus folgende Einladung:

Am Dienstag, den 18. Mai d. J., Dienstag nach Pfingsten, s. g. dritten Pfingsttag, von Vormittag 9 Uhr ab, findet laut Beschluß der vorjährigen Generalversammlung im Saale des Bahnhofs in Quedlinburg die zweite ordentliche Generalversammlung unseres Bezirks-Verbandes statt. Die geehrten korporativen Mitglieder des Verbandes werden freundlich gebeten, dieselbe durch Vertreter beschicken zu wollen. Auch Vereine, welche gleiche Ziele verfolgen und in unserm Bezirke domiciliert ohne bis jetzt unserm Verbands beizutreten zu sein, sind ebenfalls freundlich hierzu eingeladen.

Auf der Tagesordnung der Generalversammlung stehen u. a. folgende Punkte:

Verwendung des diesjährigen Ueberschusses. Vorschlag des Vorstandes, Bibliothek für kleine zum Verbands gehörige Vereine dafür zu beschaffen. — Austausch von Erfahrungen betreff der Wanderschüler und des Nebelbilderapparats. — Bericht über das Angebot des deutschen Gewerbe-Museums in Berlin, in den einzelnen Vereinen Ausstellungen zu veranstalten. Berathung ob und wie dies thunslich. — Gründung und Leitung ländlicher Bildungsvereine. Berichtsfahrer Apotheker Kramer-Eichenbarleben. — Ist es empfehlenswerth, Lesezettel von Zeit-schriften in den Vereinen einzurichten? Berichtsfahrer Stadtrath Hug-Quedlinburg.

— Am 1. Mai sind in Worbis die Capläne Muthauf von Steinbach und Schwansther von Deuna wegen unbefugter Einsegnung und Begleitung von Leichen zum Grabe, vom dortigen königl. Kreisgerichte auf Grund der Maigesetze zu Geldstrafen von je 1 Thlr. verurtheilt worden.

— Das Comité, welches eine directe Eisenbahnverbindung zwischen Jena-Hof-Eger anstrebt, ladet durch Circular die Interessenten zu einer Versammlung auf den 2. Mai nach Neustadt a. Drla ein. Nach vorläufiger Feststellung soll die Linie in Göschwitz bei Jena, am Kreuzungspunkt der Weimar-Geraer- und Saal-Bahn beginnen und über Hummelshain, Neustadt a. D., Schleiz, Tanna, Gesell nach Hof geführt werden; doch dürfte eine Abzweigung nach Weischlitz zur directesten Verbindung mit Eger, Wien wohl gleichzeitig mit ins Auge zu fassen sein. Während nach der früheren Plessnerschen Erfurt-Hofer Eisenbahnlinie die Entfernung von Erfurt bis Weischlitz 135 Kilometer, von Erfurt bis Hof über Schönberg 151,6 Kilom. betrug, ist sie nach dem Projecte des Comité's von Erfurt nach Weimar-Jena 48,5 Kilom., von Jena nach Schleiz und Weischlitz etwa 84 Kilom., zusammen 132,5 Kilom. ferner von Erfurt-Jena 48,5 Kilom., Jena-Schleiz-Hof etwa 93,0 Kilom., zusammen 141,5 Kilom., daher nach diesem Project für beide Richtungen kürzer.

— Bei den gewerblichen Establishments im Kreise Bitterfeld sind die Arbeitslöhne vielfach um 15 Pct. herabgesetzt worden, und nur in einem Falle haben die Arbeiter Widerstand hiergegen versucht. Der Gefindeloch und der gewöhnliche Tagelohn erhalten sich zwar noch auf ihrer früheren Höhe, inessen ist doch kein Mangel an Arbeitern mehr vorhanden.

— Aus Stendal wird wieder von einem traurigen Ereigniß berichtet. Von dem am 28. April Abends 6 Uhr 30 Min. von Berlin nach Hannover abgegangenen Eisenbahnzuge wurde auf der Station Binzelberg (zwischen Stendal und Lehrje) ein Mann erfasst und buchstäblich zerrissen. Der Unglückliche, welcher in dem Glauben war, daß

ein auf dem Nebengleise stehender Güterzug der nach Hannover bestimmte Train sei, war gerade im Begriff dort hinein zu klettern, als plötzlich der richtige Wagenzug heranrollte, ihn ehe er noch Zeit zur Rettung hatte, ergriff und fast bis zur Unkenntlichkeit germalte.

— Beim Felsenbohren am Weimar-Geraer Eisenbahnbau ist am 26. April der Bahnarbeiter Julius Künzel im Zeiggrunde von einer Felsenwand herabgestürzt und in Folge der erlittenen schweren Verletzung gestorben.

— Die Einwohnerschaft von Weissenfels wurde am Sonntag durch die Klingel auf eine seltene Lebenswürdigkeit aufmerksam gemacht, nämlich auf ein Saal-Ungeheuer: einen gefangenen Hecht, welcher in der Länge 3 Fuß 6 Zoll maß, 5 Zoll breit, 7 Zoll hoch war, im Gewicht 20 Pfund hatte und ein Alter von angeblich 16 bis 18 Jahren zählte. Der glückliche Fänger ist der Fischermeister August Beyer.

Wetterliches.

[Meteorologische] Ahermals blieb im Verlaufe der verfloffenen Woche die Temperatur nahezu über dem ganzen europäischen Continente unter ihrem normalen Stande. Obwohl seit 48 Stunden die seit der Vorwoche herrschende Luftströmung aus Nord in eine westliche übergang, ist die Lufttemperatur doch für die jetzige Jahreszeit noch eine niedrige zu nennen. Die heitern Nächte und häufigen Windstille zu Beginn dieser Woche hatten in den Alpenländern schon öfter Fröste im Gefolge, und wurde starker Reif von Klagenfurt am 26., 27. und 28. April. aus Bregenz am 27., aus Oberfeiermark am 28. und 29. gemeldet: sonst langten bisher keine Berichte über Cultur-schäden ein. Seit vorgestern hat sich über die ganze österröisch-ungarische Monarchie ein warmer Strichregen eingestellt, im Süden des Reiches hat die zum Beginn der Woche herrschende stürmische Bora gänzlich aufgehört und wird nun aus den adriatischen Küstenländern heiteres Wetter bei durchwegs ruhiger oder leicht gekräuselter See gemeldet. — Im westlichen Europa, in Spanien, Frankreich und England, war vorherrschend Regenwetter, theilweise mit ziemlich heiligen Winden, zu verzeichnen. Am 24. v. M. herrschte in der Provence, am 26. bei Gibraltar stürmisches Wetter. — Italien hatte die erste Hälfte der verfloffenen Woche fast durchwegs Regenwetter bei sehr starken Winden, ebenso die Türkei und die Balkan-Halbinsel. Der Bosphorus und das schwarze Meer waren wiederholt heftig bewegt, bei Trapezunt wüthete am 28. v. M. ein heftiger Sturm. — Der Norden war meist heiter, und sind die Temperaturen bedeutend gestiegen.

— Waldbrände werden von Nah und Fern berichtet und fast immer sind sie entweder Folgen der Unvorsichtigkeit oder Fahrlässigkeit, mit der das Wegwerfen von noch glimmenden Streichhölzern zu geschehen pflegt, oder sie sind durch spielende Kinder angelegt, welche ohne eine Ahnung von den verderblichen Folgen zu haben, dürres Raub im Walde anzustecken. Es dürfte deshalb am Platze sein, daß Eltern und Lehrer dieselben in erster Weise hervor warnen und ihnen auf's Strengste verbieten, sich im Walde in einer so gefährlichen Weise zu unterhalten. Unnachlässige Strenge gegen Ertrappte würde dazu beitragen, sich größerer Vorsicht zu befleißigen und die Warnungen wesentlich unterstützen.

— Ein Specialberichtsfahrer der Wiener „N. fr. Pr.“ welcher der Versuchung nicht hat widerstehen können, einmal in Graz der Unruhen wegen anwesend, den Gegenstand und die Ursache derselben, Don Alfonso und Donna Blanca, in ihrer Villa am 30. v. M. regelrecht zu „interviewen“, sagt am Schlusse seines Berichtes: Ich hatte eine Stunde mit dem „Banden-Chef“ und seiner „Amajonen-Gattin“ gesprochen und mit gemischten Empfindungen, mit streitenden Gefühlen verließ ich das Haus des Paares, an dessen Namen so viel düftere Erinnerungen, so viel heftige Ausbrüche des Zornes geknüpft worden. Mit gleich heftigen Worten, mit entrüsteter Geberde wurden alle Anschuldigungen, die gegen das Prinzliche Paar erhoben worden sind, zurückgewiesen. Amtliche Dokumente aus Spanien erheben einen Nachspruch gegen die Thaten von Don Alfonso und Donna Blanca; aus dem Munde Weider tönt als Vertheidigung nur das eine Wort; küge! Was hatten wir als Wahrheit erkundet? Wir hatten sie auch nach der Unterredung noch nicht gefunden und würden sie wahrscheinlich nach einer in Aussicht gestellten zweiten ebenfowenig entdecken.

— Der Schnee auf dem Gebirge, schreibt man der „Nat.-Ztg.“ aus Hirschberg in Schl. unterm 29. v. M., liegt noch in einer kaum glaublichen Mächtigkeit. Zur neuen schlesischen Waude wandert man zwischen Schneewänden von 6 bis 9 Fuß Höhe. Noch bedeutender ist die Schneeanhäufung darüber hinaus. Dennoch wagte es eine kleine Gesellschaft, den Kamm bis zu den Schneegruben zu ersteigen. Den Weg bildete eine harte Eiskruke, die das Durchbrechen verhindert. Die Legelöhren ragten nur mit den Spizen aus ihrer schneeigen Umhüllung und von der Schneegrubenbaude war nichts als das Dach und der Schornstein sichtbar. Eine Schneestreppe führte in das Innere der Baude und der hier lebende Wärter wurde durch den Besuch nicht wenig überrascht. Dem Rand der Schneegruben näherte sich Niemand, aus Furcht, mit einer Schneewand in die Tiefe zu gehen. Auf mitgenommene Handschlitzen wagte man nun die Fahrt den langen Rücken des hohen Rades hinauf nach der Petersbaude. Die Rutschpartie nahm 40 Secunden in Anspruch. Von dort fuhr man auf Hörner-schlitzen in die Ebene.

— Eine furchtbare Explo-sion schlagender Wetter ereignete sich gestern in dem Kohlenbergwerke Bunkers-hill in Staffordshire.

Eigentum des Herrn William Rigby u. Co. Die Zeche ist nicht weit von der Kohlengrube Falke gelegen, wo vor einigen Jahren so viele Menschen ums Leben kamen und befindet sich in nur kurzer Entfernung von der Zeche Signal-Hill, dem Schauplatz der beklagenswerthen Katastrophe am letzten Weihnachtabend. Die Zeche Buntershill war bisher merkwürdig frei von Unfällen, indem in derselben seit ihrer vor 20 Jahren erfolgten Eröffnung keine einzige Explosion stattfand. Zur Zeit der Explosion, die auf Meilen in der Umrunde gehört wurde, befanden sich etwa 100 Arbeiter in der Tiefe, von denen 35 in einem Nebenwerke, etwa 60 Ellen vom Schacht, beschäftigt waren, und gerade in diesem Heile der Zeche ereignete sich die Katastrophe. Die Detonation lockte eine Menge Menschen nach dem Ausgang der Zeche, deren ernste und ängstliche Gesichter ihre Befürchtungen verriethen. Rettungsmannschaften gingen sofort an's Werk und im Verlaufe einiger Stunden wurden 12 Leichen an die Oberfläche geschafft, einige davon durch Brandwunden bis zur Unkenntlichkeit verflümmelt, während andere scheinbar erstickt waren. Man zweifelt nicht daran, daß auch die übrigen 3 ihren Tod gefunden haben. Die in den anderen Theilen der Zeche beschäftigten Arbeiter entkamen ohne Beschädigung. Die Ursache der Katastrophe ist bis jetzt unbekannt.

— Aus Paris wird gemeldet, daß am Sonntag Morgen um 10 1/2 Uhr der Ballon Bille de Calais mit Wilfried de Fronvielle und Durouf sowie Mariotti, einem der Correspondenten der Times, von der Gasfabrik zu Belleville abgegangen ist. Die Luftschiffer wollen Experimente machen, werden aber die hohen gefährlichen Regionen zu vermeiden suchen.

— Am 18. April starb in Paris in hohem Alter die Baronin v. Meyendorff, deren Name vor 28 Jahren viel genannt wurde. Die Entwendung der Cassette dieser Dame in einem Kölner Gasthose brachte den Namen Kassa's zum ersten Male in die Oeffentlichkeit — Ein drohlicher Vorfall ereignete sich im Theater zu Melbourne während einer Vorstellung der „Zocher der Nabame Angot.“ Die zwei Sängerrinnen Miss Winston und Miss Clara Thompson (Mlle. Lange und Klairette) geriethen während des Bankbrettes wirklich in einen Streit, der solche Dimensionen annahm, daß die letztere Sängerrin der ersteren den Chignon abriß und ihn ins Parterre schleuberte. Unter dem Unwillen eines Theiles des Publikums und dem Jubel eines anderen Theiles fiel der Vorhang.

Vericht über die Sitzung der Stadtverordneten

Montag, den 3. Mai 1875.

1. Die Umwandlung des dem Hospitalgarten gegenüberliegenden Winkelmann'schen, jetzt zum Thell Weimer'schen Vordergrundstücks, der rege Verkehr auf der Gerbergasse durch Schiffer und Publikum und die an der Zufahrt ankommenden Lastkähne machen die Einfriedigung des Hospitalgartens nöthig. Ein Drahtzaun, ähnlich dem an der Weitz'schen benachbarten, erscheint als die billigste und zweckmäßigste Umfriedigung. Die Kosten dafür sind auf 350 M. veranschlagt und beantragt der Magistrat selbige aus der Hospitalgasse zu bewilligen. — Die Versammlung ist mit der Herstellung eines Drathzaunes einverstanden und bewilligt die auf 350 M. veranschlagten Kosten aus der Hospitalgasse.

2. Die Geistlichen Gebäude von St. Moritz befinden sich in einem der Reparatur dringend bedürftigen Zustande und sind die Kosten der von dem Stadtbaurathe als unabwieslich anerkannten Herstellungen auf 5000 M. veranschlagt, deren Bewilligung der Magistrat beantragt, nachdem die Versammlung sich in der Sitzung vom 19. April cr. bereits damit einverstanden erklärt hat, daß die den Parochianen zur Last fallenden Baukosten auch für den jetzigen Bau aus der Stadtkasse bestritten werden. Die Versammlung beschließt die Vorlage an den Magistrat zur Rückgabe mit dem Erwischen, die Angelegenheit der Baukommission zur Vorberathung zu überweisen, spricht aber zugleich den Wunsch aus, daß die Baukommission darauf Bedacht nehme, die Reparaturen mit möglicher Sparsamkeit in der Art einzurichten, daß eigentliche Meliorationen der betr. Baustellen nicht eintreten.

3. Der jetzt der Stadt Halle gebührende, vom Dekonom Hänerit erkaufte Restackerplan von 22 Morgen 05 □ Ruthen, in Siebichenheiner Flur gelegen, ist am 22. April cr. auf die 6 Jahre vom 1. October 1875 bis dahin 1881 zur Verpachtung öffentlich meistbietend ausgetobt worden. Der Dekonom Gutzeit in Siebichen-

stein hat das Meistgebot von 1000 M. abgegeben und beantragt der Magistrat sich mit der Zuschlagerteilung an denselben einverstanden zu erklären, was geschieht.

4. Bericht der Commission zur Vorprüfung der Verträge zwischen Herrn Kubitz und Kaufner einerseits und Herrn Krepe andererseits resp. zwischen dem Magistrat und Herrn Krepe und dem Magistrat und dem Königl. Reichs-Fiskus, die Beschaffung der Vorstadt für die Effluvia des Neumarkts und der Hospitalbreite. Die Versammlung genehmigt die zwischen dem Magistrat und dem Herrn Krepe und dem Magistrat und dem Königl. Reichs-Fiskus abgeschlossenen Verträge unter den von der Commission vorgeschlagenen Modificationen.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung wurden verlagt. Hierauf geschlossene Sitzung.

Vereins- und Versammlungswesen.

— Der Deutsche Kriegerbund hält während der Pfingstfeiertage in Stuttgart seinen vierten Delegirtenstag ab. Von den dort zu stellenden Anträgen ist es insbesondere der auf die Stiftung einer Wittwen- und Waisenunterstützungskasse gerichtete. Der Deutsche Kriegerbund zählt annähernd 600 Vereine mit 60,000 Mitgliedern aus allen deutschen Staaten; er verfolgt unter Ausschluß aller Politik nur humanitäre Zwecke, und hat aus seiner Kasse, welche durch einen Jahresbeitrag von 20 Pf. pro Mitglied gebildet wird, schon vielen seiner Mitglieder in Unglücks- und Krankheitsfällen ausgiebige Hilfe geleistet. Das Ziel, welches der Deutsche Kriegerbund anstrebt, ist, die Krüger und Veteranen der Neuzeit durch einmalige und fortlaufende Unterstüßungen aus seiner Kasse in Noth und Alter vor dem Verfallen in das Elend der Bettelrei zu bewahren.

— Der Vorort Hamburg des deutschen Journalistenages labet den Ausschuss desselben zu einer Versammlung am Pfingstsonntag den 16. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, in Leipzig ein. Die Reisetickets werden den der Versammlung beimwohnenden Mitgliedern des Ausschusses aus der Kasse des Journalistenages vergütet. Aufgabe der Versammlung ist Festsetzung der Zeit, des Ortes und der Tagesordnung des diesjährigen zehnten deutschen Journalistenages. Der Vorort ersucht, ihm unter der Adresse seines Sekretärs, Dr. Wiza (Redaktion der „Reform“, Hamburg, Große Bleichen Nr. 31), baldige Mittheilung über die Theilnahme zu machen. Als Vorschläge zur Tagesordnung des zehnten deutschen Journalistenages benennt der Vorort folgende: 1. Antrag auf eine die Straffreiheit wahrheitsgetreuer Berichte über öffentliche Gerichtsverhandlungen sichernde Deklaration des Reichstages. 2. Ist die Aufrechterhaltung der in jüngerer Zeit mehrfach angefochtenen Anonymität der Tagespresse Bedingung einer ernstlichen Wirksamkeit derselben oder nicht? 3. Antrag auf Abfassung und Herausgabe einer Geschichte des deutschen Journalistenages. 4. Antrag bezüglich der Stellung des deutschen Journalistenages zu den in Leipzig unter Redaktion von H. Willemsen erscheinenden „Journalistischen Mittheilungen“. 5. Antrag auf Errichtung eines ständigen Engagements-Vermittlungs-Bureau des Journalistenages. 6. Antrag auf Errichtung journalistischer Schiedsgerichte. 7. Sollte es außerhalb des Bereiches des Journalistenages liegen, die Begründung eines ähnlichen Unterstüßungsfonds für die deutschen Journalisten in die Hand zu nehmen, wie ein solcher in der Schiller-Stiftung für die schlesischen Schriftsteller Deutschlands besteht? 8. Was kann die deutsche Tagespresse zur Förderung der Heberführung einer nach Möglichkeit gleichmäßigen deutschen Rechtschreibung thun?

Betriebs-Einnahmen von Eisenbahnen im März 1875.

Namen der Eisenbahnen	Betriebslänge	Februar 1875	gegen Februar 1874	
Magdeburg-Leipziger	Kil.	170,89	838,091	+40,164
Halle-Casselner		221,25	491,906	-14,233
Berlin-Vostdam-Magdeburger		263,45	897,599	+14,466
Magdeburg-Halberstädter		807,80	1,708,181	+122,002
Halsen-Langwedel		97,40	83,201	-30,453
Berlin-Anhaltische		371,07	1,231,280	+48,484
Berlin-Gatliner		287,01	410,556	+25,997
Halle-Corau-Sübener		294,31	284,961	+28,842
Nordhaufige		471,40	1,305,467	+127,980
Nordhausen-Erfurter		78,28	61,198	-
Saal-Anhalt-Bahn		52,77	21,817	-
Leipzig-Dresdener Eisenbahn		250,40	906,139	66,956
Saal-Eisenbahn		74,80	56,907	-
Merca-Eisenbahn		172,00	245,870	-

Säppler'scher Verein.

Mittwoch d. 5. Mai Abends 7 Uhr Uebung im Saale der Volkshschule für den ganzen Chor. Anmeldungen neuer Mitglieder erbittet sich Unterzeichneter zwischen 3 u. 4 Uhr Nachmittags.

C. A. Säppler.

Inserate in die „Hallsche Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)“

werden für Alsleben a/S., Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Eilenburg, Eisleben, Gerbshädt, Gröbzig, Löbejün, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Schkeuditz, Torgau, Weißenfels, Wiehe, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen Erstattung der üblichen Insertions-Gebühren unter Zuschlag der Porto-Auslagen stets auf's Schleunigste besorgt. Den Auftraggebern werden die von der Exped. d. Hall. Ztg. ausgefertigten Original-Notas behändigt, die Bezahlung wird an Unterzeichnete geleistet.

Hermann Schreiber in Alsleben a/S. **C. Schmidt**, Auctionator u. ger. Tarator in Bitterfeld. **Adelbert Lossier** in Cönnern. **Reinhold Pabst** in Delitzsch. **C. W. Offenauer**, Verh. u. Buchdruckerei in Eilenburg. **Kuhn'sche Buchhandlung** (E. Graefenhan) in Eisleben. **Otto Krüger** in Gerbshädt. **Albert Püschel** in Gröbzig. **Friedrich Rudolf** in Löbejün. **H. F. Exius**, Papierhandlung in Merseburg. **Albin Schirmer** in Naumburg a/S. **W. Schneider**, Buch- u. Musikalienhandlung in Querfurt. **Louis Elste** in Schkeuditz. **Fr. Jacob**, Buch-, Kunst-, Musif.- u. Landrauthhandlung in Torgau. Buchdruckereibesitzer **Leopold Kell** und **Ad. Grabow jun.** in Weißenfels. **F. E. Rauschen** in Wiehe. **A. Huch** (Webel'sche Buchhandlung) in Zeitz. **Fr. Richter**, Expedition der Zeitzer Zeitung in Zeitz.

Für weitere Kreise nehmen außerdem die verschiedenen **Annoucen-Bureau's** Inserate zur Besorgung in unsere Zeitung an, namentlich **Saajenstein & Vogler** in Hamburg, Neuer Wall 50, **Rudolf Woffe** in Berlin, Jerusalemstr. 48 und **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a/M., Rossmarkt 7, sowie die resp. Filiale dieser Bureau's zu Basel, Berlin, Bern, Bremen, Breslau, Brüssel, Carlsruhe, Cassel, Chemnitz, Ghr., Köln, Danzig, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Erfurt, Frankfurt a/M., Hamburg, Hannover, Leipzig, Magdeburg, Metz, München, Nürnberg, Pest, Posen, Prag, Stettin, Straßburg, Stuttgart, Wien, Zürich; ferner in Berlin: **S. Albrecht**, Friedrichs-Str. 74; **„Invalidentank“**, Behrensstraße 24; **A. Metemeyer**, breite Straße 1, Schloßplatz; in Breslau: **Bial und Freund**; in Göttingen: **Paul Schettler**; in Frankfurt a/M.: **Jäger'sche Buchhandlung**, Domplatz 8; in Hannover: **Carl Schüppler**, Theaterplatz 7 (sowie dessen Filiale in Barmen, Dresden, Stettin); in Helmstedt: **J. C. Schmidt**; in Leipzig: **Rob. Braunes**, Markt 17; **Eugen Fort**, Hainstraße 25; **Bernhard Freyer**, Neumarkt 11; in St. Petersburg: das Zeitungs-Annoucen-Comptoir von **Geinrich Schläger**, Newsky-Prospect, Haus Mertens Nr. 21, Quart. Nr. 21.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.